

TAXIKURIER



WASSER

→ DIE BASIS ALLEN LEBENS

AUS DEM GEBIRGE DER WEITE WEG UNSERES WASSERS

IM UNTERGRUND EIN BESUCH IM KANALSYSTEM

IN DER WARTESCHLEIFE ÄNDERUNG AN UNSEREN TAXISTANDPLÄTZEN

IMPRESSUM

TAXIKURIER, offizielles Organ der Taxi-München eG

Herausgeber: Taxi-München eG
Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen
Engelhardstraße 6, 81369 München
Tel.: (0 89) 77 30 77, Fax: (0 89) 77 24 62
E-Mail: info@taxi-muenchen.de
Internet: www.taxi-muenchen.de
Chefredakteur: Frank Kuhle (FK)

Autoren im TAXIKURIER:

Birgit Heller (BH), Werner Hillermann (WH),
Alfred Huber (AH), Thomas Kroker (TK), Frank Kuhle (FK),
Norbert Laermann (NL), Michael Schrottenloher (MS),
Benedikt Weyerer (BW)

Gestaltung und Art Direktion:

Bernhard Andreas Probst
Formenreich, Büro für Gestaltung
Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München
Tel.: (0 89) 44 49 97 88, Fax: (0 89) 44 49 97 89
E-Mail: probst@formenreich.de
Internet: www.formenreich.de

Fotografie: Dirk Tacke

Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München
Tel.: (0 89) 54 40 40 69, Fax: (0 89) 54 40 40 68
E-Mail: info@atelier-tacke.de
Internet: www.atelier-tacke.de

Druck: Peradruk GmbH

Hofmannstraße 7, 81379 München
Tel.: (0 89) 8 58 09-0, Fax: (0 89) 8 58 09 36
E-Mail: jessica.schwertberger@peradruk.de

Online-Auftritt: Norbert Laermann

Anzeigenverwaltung:

Taxi-München eG
Engelhardstraße 6, 81369 München
Anzeigen TAXIKURIER
Ansprechpartner:
Frau Birgit Heller
Tel.: (0 89) 21 61-877
E-Mail: anzeigen@taxi-muenchen.de

Vertrieb: Michelle Moultrie, Telefon: (0 89) 21 61-368
E-Mail: michelle.moultrie@taxi-muenchen.de

Bezugspreise: Einzelheft 2,50 Euro + Versandkosten
Abonnement Inland 30,00 Euro inkl. MwSt. und Versand
Erscheinungsweise: monatlich

Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr.
Es verlängert sich, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf dieses
Jahres schriftlich gekündigt wird.
Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate
vor Ende des folgenden Quartals schriftlich mitzuteilen.

Nachdruck und Vervielfältigungen: Die Zeitschrift und alle
in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der
engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigun-
gen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronische Systeme.
Die Einsender von Beiträgen übertragen dem Verlag das Recht,
die Genehmigung zum Fotokopieren zu erteilen.
Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel
stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr
übernommen. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht
kein Anspruch auf Ersatz.

Inhaber der Beteiligungsverhältnisse:

Taxi-München eG 100%
Vorstand: Frank Kuhle, Reinhard Zielinski, Alfons Haller

AUSBILDUNG

→ JANUAR 2017

Grundkurs

Montag, 09.01., 23.01., jeweils von 17.30–19.30 Uhr
Mittwoch, 11.01., 18.01., 25.01., jeweils von 17.30–19.30 Uhr
Samstag, 07.01., 14.01., 21.01., 28.01., jeweils von 10–13 Uhr

Leistungskurs

Samstag, 07.01., 14.01., 21.01., 28.01., jeweils von 13–17 Uhr

- Teilnahme nur nach erfolgreichem Besuch des Grundkurses möglich!
- Anmeldung zum Ortskunde-Kurs direkt in der Taxischule!

Infoveranstaltung

Samstag, 07.01., 8.30–10 Uhr
Montag, 16.01., 17.30–19 Uhr
Samstag, 21.01., 8.30–10 Uhr
Montag, 30.01., 17.30–19 Uhr

Funkkurs für Taxifahrer (mit Funkunterweisung)

Funkkurs, Teil 1: Donnerstag, 19.01., von 13–16 Uhr
Funkkurs, Teil 2: Freitag, 20.01., von 13–16 Uhr

- Teilnahme nur nach rechtzeitiger Anmeldung!

Fortbildung für Fahrer von Taxibus und Großraumtaxi

Mittwoch, 18.01., ab 15 Uhr

- Dauer ca. 90 Minuten, keine Anmeldung erforderlich, aber pünktliches Erscheinen!
- Teilnahmegebühr: 10 Euro

Ausbildung zum Taxiunternehmer

- **Kurs 1/2017** vom 17. Januar bis 14. Februar 2017
- **Kurs 2/2017** vom 07. März bis 04. April 2017

Die Kurse finden im Schulungsraum der Taxi-München eG
in der Engelhardstraße 6, Vordergebäude, 1. Obergeschoss statt.
Anmeldung bei Frau Elke Choleva in der Verwaltung, 1. Obergeschoss
Telefon: (089) 21 61-367, E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.taxi-muenchen.de
www.taxikurs-muenchen.de

→ INHALT

Taxi-München eG
Haus des Taxigewerbes
Engelhardstraße 6
81369 München

Taxizentrale-Taxiruf:
 Tel.: (089) 19 410 oder (089) 21 61-0
 Fax: (089) 74 70 260

Leitung der Zentrale:
 Norbert Laermann
 Tel.: (089) 21 61-352

Thomas Kroker
 Tel.: (089) 21 61-396

E-Mail: info@taxi-muenchen.de
 Fax: (089) 74 70 260

Verwaltung:
 Tel.: (089) 77 30 77
 Fax: (089) 77 24 62
 E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de

Öffnungszeiten:
 Mo.–Fr. 7.30–12.00 Uhr
 Mo.–Do. 12.30–15.30 Uhr

Buchhaltung / Kasse:
 E-Mail: jaeger@taxi-muenchen.de

Schulungen / Lehrgänge:
 Unternehmerkurs
 Elke Choleva, Tel.: (089) 21 61-367
 E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de

Taxischule:
 Infotelefon: (089) 21 61-333
 E-Mail: schule@taxi-muenchen.de
www.taxikurs-muenchen.de

Diese Ausgabe finden Sie auch im Internet:
www.taxi-muenchen.de

Titelmotiv: atelier-tacke.de

Impressum	02
Ausbildungstermine / Januar 2017	02
Die Genossenschaft / Aktuelle Informationen	04
Stadt-Info / Winterspielzeit im Circus Krone	08
Wussten Sie schon, dass ... / 200 Jahre Fahrrad	08
Der Landesverband / Aktuelle Informationen	10
Künstlerhaus München / Veranstaltungen im Januar	12
Wichtige Information / Aus dem Polizeibericht	12
Service / Starthilfe – Tipps für die kalte Jahreszeit	13
Unterhaltsames / Taxler-Lexikon – Schrotti erklärt die Taxi-Welt	14
Umweltschutz / Das Laufenlassen von Motoren	17
→ Wasser / Die Basis allen Lebens	18



→ Wasser / Der weite Weg unseres Wassers	20
→ Wasser / Ein Besuch im Kanalsystem	22
→ Wasser / Interview – Mathias Wunsch	24
→ Wissenswertes / Flüssigkeiten im Fahrzeug	26
VIP im Taxi / Jürgen Prochnow	28
Wussten Sie schon, dass ... / Rechtsverkehr	29
Stadtkunde München / Die bayerischen Wappen und Flaggen	30
Service / Veranstaltungskalender Januar 2017	32
Messe München / Programm Januar 2017	35

→ ZWEI KLICKS – EIN TAXI!
 → JETZT KOSTENLOS DOWNLOADEN!

TAXI DEUTSCHLAND

**DIE BUNDESWEITE BESTELL-APP
 DER DEUTSCHEN TAXIZENTRALEN!**



→ DIE GENOSSENSCHAFT



Neue Taxitarif- und Taxiordnung

Nach Stadtratsbeschluss wurden am 10.11.2016 eine neue Taxitarifordnung (TTO) und eine neue Taxiordnung (TO) der Landeshauptstadt München für das Taxi-gewerbe bekannt gegeben. Die Änderungen betreffen nur redaktionelle Punkte, die sich nicht direkt auf das Taxigewerbe oder auf Kunden auswirken. Im Folgenden die geänderten Paragraphen:

§ 5 Abs. 1 TTO

→ **Alt:** Von den in § 2 festgesetzten Tarifen abweichende Beförderungsentgelte sind nur nach Maßgabe des § 51 Abs. 2 PBefG zulässig. Sondervereinbarungen zur Krankenbeförderung innerhalb des Pflichtfahrgebietes bedürfen der Genehmigung durch die Landeshauptstadt München.

→ **Neu:** Von den in § 2 festgesetzten Tarifen abweichende Beförderungsentgelte (insbesondere zur Krankenbeförderung) sind nur nach Maßgabe des § 51 Abs. 2 PBefG zulässig. Sondervereinbarungen innerhalb des Pflichtfahrgebietes bedürfen der Genehmigung durch die Landeshauptstadt München.

Damit wurde klargestellt, dass alle Sondervereinbarungen genehmigungspflichtig sind.

§ 3 Abs. 5 TO

→ **Alt:** Über Fernmeldeeinrichtungen eingehende Fahrtaufträge sind vom ersten hierzu benutzungsberechtigten Fahrer unter Angabe der Ordnungsnummer anzunehmen und unverzüglich auszuführen. Vor Annahme eines Fahrtauftrages ist ein bestehendes Rauchverbot bekannt zu geben.

→ **Neu:** Über Fernmeldeeinrichtungen eingehende Fahrtaufträge sind vom ersten hierzu benutzungsberechtigten Fahrer unter Angabe der Ordnungsnummer anzunehmen und unverzüglich auszuführen.

Da seit 01.09.2007 ein generelles Rauchverbot im Verkehr mit Taxis besteht, wurde der letzte Satz gestrichen.

§ 5 Abs. 4 TO

→ **Alt:** Der Taxifahrer hat tarifpflichtiges Gepäck ein- und auszuladen. Der Fahrgastraum sowie der Gepäckraum des Taxis muss uneingeschränkt nutzbar sein.

→ **Neu:** Der Taxifahrer hat sowohl tarifpflichtiges Gepäck als auch nach § 3 Abs. 1 TaxitarifO tariffreies ein- und auszuladen. Der Fahrgastraum sowie der Gepäckraum des Taxis muss uneingeschränkt nutzbar sein.

Die Änderung dient der Klarstellung, dass Taxifahrer tarifiertes Gepäck, als auch Handgepäck (Gepäck unter einem Maß von 55 x 40 x 20 cm) sowie Rollstühle, Gehhilfen und Kinderwagen ein- und auszuladen haben.

Ein entsprechendes Beiblatt mit den Änderungen erhalten Sie an unserer Hauptkasse.

Die aktuellen Fassungen der Taxitarifordnung (TTO) und der Taxiordnung (TO) finden Sie auf:

[www.muenchen.de/rathaus/
Stadtverwaltung/Kreisverwaltungsreferat/
Gewerbeangelegenheiten-und-
Gaststaetten/Gewerblicher-Kraftverkehr/
Taxifahrgaeste \(FK\)](http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kreisverwaltungsreferat/Gewerbeangelegenheiten-und-Gaststaetten/Gewerblicher-Kraftverkehr/Taxifahrgaeste)

Standplatz-Bericht

In den vergangenen Jahren hat sich die Standplatz-Landschaft vielfältig verändert. Es gibt viele neue Bereitstellungsmöglichkeiten, einige sind umgezogen und andere wiederum wurden aus verschiedensten Gründen aufgelöst. Beginnen wollen wir mit dem Taxistandplatz „Hansa“ in der HansasträÙe 19 vor der neuen Hauptver-

waltung des ADAC. Inmitten vieler Gewerbebetriebe wurde der neue Standplatz von Beginn an gut angenommen. Zahlreiche Funkaufträge und auch regelmäßige Einsteiger, vor allem nachts aus der sogenannten Anbahnungszone (früher: Straßenstrich) machen diesen Taxistand rund um die Uhr zu einer beliebten Alternative zwischen Ridler und Eichstätter.

Mit dem Standplatz an der vor einigen Jahren neu geschaffenen S-Bahn-Haltestelle „Hirschgarten“ auf der Friedenheimer Brücke wurde der Anspruch erfüllt, an jedem S-Bahnhof Taxis bereitzuhalten. Zur Verbesserung der Versorgung im Gebiet rund um die Wilhelm-Hale-StraÙe wurde ein zusätzlicher Taxistand am Steubenplatz beantragt, der dann die Gebiete entlang der Arnulfstraße und des Birketweges abdecken soll. Dieser Antrag – wie noch weitere – liegt seit 1½ Jahren unangetastet im KVR. Wann mit einer Weiterbearbeitung – geschweige denn Umsetzung – zu rechnen ist, können wir nicht absehen.

In der Landsberger Straße 83, zwischen Motel One und Opel Häusler, wurde wieder ein Taxistand beschildert. Aufgrund der komplizierten Verkehrsführungen im Westend kommt diesem Standplatz eine enorm hohe Auftragszahl zugute. Leider wird der Stand nur mäßig angefahren, obwohl stündlich im Schnitt bis zu 4 Aufträge vermittelt werden und somit die Wartezeit meistens unter 15 Minuten liegt. Wir bitten dringend darum, sich hier öfters aufzustellen, sonst könnte uns der Stand wieder genommen werden.

Umfangreiche Änderungen sind auch in Moosach und Untermerzing geplant: Der Standplatz „Brieger“ in der Allacher Straße soll aufgelöst werden, weil durch neue Standorte die Versorgung optimiert wird. Die beiden Rufsäulen vom „Brieger“ werden aufgeteilt. Eine wird auf der Rückseite des Moosacher Bahnhofs am „Memminger Platz“ ihren neuen Standort bekommen, und zusätzlich wird ein Taxistand in der

Manzostraße im Ortskern von Untermenzing neu eingerichtet, an dem die zweite Säule vom Brieger ihren Platz findet. Damit werden die Anfahsstrecken und -zeiten zum Kunden deutlich reduziert. Die Nachfrage in der Manzostraße mit Schulen, Altenheim und Gastronomie kann davon auch nur profitieren.

Im stetig wachsenden Baufeld am Oberwiesenfeld schießen die Hotels wie Pilze aus dem Boden. Die Taxi-Nachfrage am Standplatz Olympiapark-Nord „Oberwiesenfeld“ nimmt monatlich zu, und bereits im Juli 2015 hat die Taxi München eG die Verlängerung des Standplatzes von derzeit 4 auf mindestens 10 Fahrzeuge beantragt. Auch dieser Antrag – wie noch weitere – liegt seit 1½ Jahren unangetastet im KVR. Wann mit einer Weiterbearbeitung – geschweige denn Umsetzung – zu rechnen ist, können wir nicht absehen.

Sehr gut angenommen wird – und das nicht nur nachts – der Standplatz an der Ecke Müllerstraße / Thalkirchner Straße. Zu allen Tageszeiten herrscht hier großer Bedarf. Auch für die Funkvermittlung ist diese Örtlichkeit nahezu ideal. Bedenklich stimmen uns jedoch die Umbaupläne im Zuge der Verschwenkung der Blumenstraße, die dem jetzigen Standort das Ende bereiten könnten. Hier ist die Verwaltung gefragt, einen entsprechenden, vielleicht sogar größeren Ersatz zu finden. Wünschenswert wäre die Bucht in der Müllerstraße zwischen den Hausnummern 50 und 58 (Nord-Seite).

Ebenfalls eine Bereicherung ist der Halteplatz in Steinhausen am Vogelweideplatz, der rechtzeitig zum Baubeginn des neuen Gewerbegebietes an der Truderinger- und Riedenburger Straße die erforderliche Infrastruktur erhielt. Hier ging vor kurzem eine Neubaustrecke der Straßenbahn in Betrieb und brachte damit noch mehr Leben in dieses Areal. Mit dem „Vogelweide“ wurde die Lücke zwischen Kronstadter, Neumarkter und Busching mittig geschlossen.

Ein Fehler war die Einrichtung des Taxi-standplatzes an der Weißenseestraße vor dem Motel-One Süd. Die anfänglich guten Bestellzahlen haben sich mittlerweile relativiert, und die Nutzung des Standplatzes hält sich arg in Grenzen. Meistens findet man hier kein Taxi vor. Man wird sich Gedanken machen, diesen Taxistand wieder aufzulösen.

Vorausschauend waren Bestrebungen, in den neuen Gewerbegebieten Freiham und am Nordring frühzeitig Taxistandplätze zu bekommen. Unsere Station „Am Nordring“, anfänglich für 13 Taxis konzipiert, wird nun auf 8 Fahrzeuge reduziert. Das Areal entlang des Frankfurter Rings zwischen Ingolstädter Straße und Ungerer Straße bleibt weiterhin optimal versorgt. Noch nicht ganz am Ziel angekommen ist der Halteplatz am S-Bahnhof Freiham in der Clarita-Bernhard-Straße vor dem Bavaria-Motel. Auch wenn momentan hier nicht viele Taxis bereitgehalten werden, so nimmt die Nachfrage monatlich mit steigendem Ausbau und Zuwachs in den Gewerbe- und Wohngebieten zu, sodass dieser Stand in einigen Jahren zu einer wichtigen Stütze im Münchner Westen wird.

Auch in der Innenstadt gibt es Änderungen zu vermelden: Der Standplatz in der Prälat-Zistl-Straße, anfangs gedacht zur Versorgung der Schrammenhalle, wurde inzwischen mangels Taxibedarfs wieder aufgelöst. Nach der Ausweisung der Sendlinger Straße zur Fußgängerzone musste der „Sendlinger“-Stand in die Hermann-Sack-Straße umziehen. Hier würde man sich öfter ein freies Taxi wünschen, denn diese Fläche wird auch von anderen Verkehrsteilnehmern sehr begehrt, und bei nicht entsprechender Nutzung besteht durchaus die Gefahr, dass wir diesen Stand verlieren.

Geringfügige Änderungen gab es am Odeonsplatz, wo durch den Einbau des gegenläufigen Radwegs der Standplatz etwas in die Straße hinein verschoben wurde.

Dies bedeutet aber auch, dass jetzt weniger Platz für die Buswende vorhanden ist. Es sollten sich deshalb keine Taxis links von der Markierung aufstellen.

Am Übelsten mitgespielt hat uns die Stadtverwaltung am Max-Joseph-Platz: Hier wurde in einer Nacht- und Nebelaktion nach dem Ende einer Baustelle kurzerhand und ohne Rücksprache mit dem Taxigewerbe die südliche Hälfte des Taxistandes in Kurzzeitparkplätze umgewandelt und das Taxigewerbe vor vollendete Tatsachen gestellt. Wir dürfen gespannt sein, welche Planungen für die Taxis bestehen, wenn der gesamte Platzbereich eines Tages umgebaut wird. Wir werden jedenfalls genau auf die Planungen schauen und unsere Interessen vertreten.

Verschwinden von der Standplatz-Karte werden in nächster Zeit auch die Standplätze in der „Schrammerstraße“ sowie in der Dachauer Straße 421, dem alten „Bauerberger“. An diesen beiden Adressen werden seit Jahren keine Taxis mehr bereitgehalten, sodass auch aus Sicht des Taxigewerbes hier nichts gegen die Auflösung spricht.

In den weiteren Planungen stehen der Umbau des Romanplatzes im Zuge der Trambahn-Westtangente sowie jeweils die Neugestaltung des Leonrodplatzes und des Siegestors auf der Agenda der nächsten Jahre. Wir werden die Herausforderungen auch künftig eng begleiten. Der Taxikurier hält Sie weiterhin auf dem Laufenden. (TK)

Kreditkartenterminal

Wie bereits berichtet, ist die Annahme von Kreditkarten über Magnetstreifenleser aus Sicherheitsgründen nicht mehr möglich. Die neuen Anforderungen verpflichten den Karteninhaber zur Eingabe einer PIN-Nummer ab Beträgen von etwa 25 Euro.



**KFZ MEISTERBETRIEB
HELMUT GLAS**

Engelhardstr. 6,
81369 München
Telefon: +49 (0) 89 77 99 62
E-Mail: helmutglas@glas-kfz.de
www.kfzwerkstatt-glas.de

Schnell. Preiswert. Kompetent.

Reparatur



Unfallinstand-
setzung



Inspektion



Reifenservice



TÜV & AU



Automatik-
Ölwechsel



Dies kann mit dem bisherigen System nicht bewerkstelligt werden. Daher hat die Taxi-München eG in den letzten Monaten intensive Verhandlungen mit mehreren Anbietern geführt. Dabei waren nicht nur die finanziellen Aspekte, wie Disagio und Transaktionsgebühr, sondern auch Vertragslaufzeiten, Reparaturpool oder Abrechnungsmodalitäten wichtige Eckpunkte der Gespräche.

Mit der Firma INGENICO haben wir nun einen Partner gefunden, der auf die Besonderheiten des Taxigewerbes Rücksicht genommen hat. Der Hersteller der Kreditkartenterminals verfügt zwischenzeitlich über eine Lizenz der deutschen Kreditwirtschaft, damit können wir uns den bislang praktizierten Umweg über einen Acquirer sowie einem Rechenzentrum ersparen. Zum Zeitpunkt der Niederlegung werden die letzten Vertragsänderungen vorgenommen. Um einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen, hat die Taxi-München eG erst einmal für die Akzeptanz von Kreditkarten über Magnetkartenleser bis Ende Februar 2017 gesorgt.

Wir freuen uns mitteilen zu dürfen, dass neben der bereits verkündeten Senkung der Bearbeitungsgebühren für Kreditkarten und bargeldlosem Zahlungsverkehr auf 3 % netto, mit Ausnahme von Girokarten (1,5 % netto), für die von der Taxi-München eG ausgegebenen Kreditkartenterminals ab 1. Januar 2017 bis auf weiteres keine Mietgebühren mehr anfallen. Ebenso werden alle Unternehmer, die bereits ein Kreditkartenterminal iCT250 GPRS von der Taxi-München eG erhalten haben, von den Mietgebühren ab 2017 freigestellt. Voraussetzung für den Einsatz des Terminals ist aber wie bisher ein Datenfunkgrundgerät HALE TT-01.

In naher Zukunft werden unsere Mitglieder über das Unternehmerportal, mit etwa 15 Minuten Verzögerung, alle in den eigenen Fahrzeugen vorgenommenen Transaktionen einsehen können. Weiter ist mit INGENICO die Umsetzung von Bezahlung über Smartphones oder über externe Buchungsportale wie der MVG geplant. Das Terminal bietet ein an das Datenfunk-equipment angeschlossene Druckerfunktion an, der Einbau eines zusätzlichen Druckers ist weiterhin nicht mehr notwendig.

Auf Grund unserer Stückzahl müssen die von uns geordneten Geräte erst produziert und mit entsprechender Software versehen werden. Die Umrüstung kann voraussichtlich ab Mitte Januar 2017 erfolgen. Alle bereits im Einsatz befindlichen Kreditkartenterminals iCT 250 können vorerst weiter betrieben werden. Sollten Sie Interesse an unserem Angebot haben, bitten wir Sie sich bei der Funkdienststellenleitung vormerken zu lassen. Die Ausgabe wird nach Reihenfolge der Bestellungen erfolgen. (FK)

Vorbildlicher Einsatz

Der Kollege Akongo Kokou-Tepea hatte eine Taxifahrt vom Standplatz an der Sendlinger Straße zur Ungererstraße mit einem älteren Ehepaar. Dabei vergaßen die Fahrgäste im Taxi einen Rucksack. Nach einer späteren Taxifahrt nach Grünwald entdeckte Akongo den Rucksack in seinem Taxi und konnte anhand der Zimmerrechnung recherchieren, dass die Gäste im Motel-One am Sendlinger Tor logierten. Leider konnte er auch dort keinen Hinweis auf die Gäste erhalten, so dass er zur Zieladresse fuhr und dort an mehreren Türen klingelte, bis tatsächlich der rechtmäßige Besitzer des Rucksacks mit dem wertvollen Inhalt öffnete und sich

freudestrahlend mit einem stattlichen Trinkgeld bedankte.

Dieser wirklich nicht alltägliche Einsatz eines Taxifahrers um eine Fundsache ist wahrlich beispielhaft und wurde deshalb auch von der Taxi-München eG entsprechend honoriert. Der Fahrer erhielt eine Belobigung und aus der Hand des Vorstandes ein ansprechendes Präsent. (TK)



Herr Akongo Kokou-Tepea und Herr Alfons Haller

Wir trauern um unseren langjährigen Kollegen

Majid Ouranghi Asr
(Taxi 1416)

Herr Ouranghi Asr verstarb am Sonntag, den 27. November 2016 im Alter von 63 Jahren.

TAXIFARBE AUF ZEIT
ATLAS - Leih-taxi 089 49 00 32 18

TAXIFOLIENBESCHICHTUNG IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT UND PROFESSIONELLER AUSFÜHRUNG
3 JAHRE GARANTIE

NEU FOLIENSTÄRKE BIS 200µ
NEU SPEZIALREINIGER FÜR FOLIE
NEU LEIHTAXISERVICE

e-mail: info@tacart.de
ATLAS TELEFON: 089 - 49 00 32 18
VERTRIEBS GMBH HAAGERSTR. 8 81671 MÜNCHEN

THOMAS VOGL
RECHTSANWÄLTE

Unfallregulierung
Versicherungsrecht
Straf- und Bußgeldsachen

Herzogstraße 60 · 80803 München
Telefon: 330 66 20 · Fax: 330 66 210

U Hohenzollernplatz/
Münchner Freiheit

Stimmer & Sohn GmbH
Lindberghstraße 20 · 80939 München
Annahme 089/34 84 40 · Büro 089/321 99 29-3

60 Jahre **Taxiwerkstätte** ERSTFAMENGEWERBE

- Unfallinstandsetzung
- Kfz-Reparaturwerkstätte
- spontane Hilfe

Neue Straßen

→ Ludwig-Jung-Straße

Namenserläuterung: Ludwig Jung, geb. am 02.04.1835 in Darmstadt, gest. am 12.09.1906 in Feldafing, lebte seit 1857 in München, war Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr München und Gründer des bayerischen Feuerwehrverbandes, zwischen 1877 und 1895 Vorsitzender des Deutschen Feuerwehrausschusses, Herausgeber der „Zeitung für Feuerlöschwesen“. Ende des 19. Jahrhunderts gab es nur wenige Freiwillige Feuerwehren in Bayern und seiner Initiative ist es zu verdanken, dass die Notwendigkeit von freiwilligen Feuerwehren in das öffentliche Bewusstsein gerückt wurde.

Straßenverlauf: Von der Gisela-Stein-Straße nach Osten zur Aschheimer Straße, nördlich und parallel zur Anzinger Straße.

→ August-Everding-Straße

Namenserläuterung: August Everding, geb. am 31.10.1928 in Bottrop, gest. am 26.01.1999 in München, Regisseur, von 1953 bis 1973 war er an den Münchner Kammerspielen (seit 1963 als Intendant), 1973 bis 1977 Intendant der Staatsoper Hamburg, von 1977 bis 1982 Intendant der Bayerischen Staatsoper in München; von 1982 bis 1993 Generalintendant der Bayerischen Staatstheater, in dieser Zeit gründete er das bayerische Staatsballett und rief die bayerischen Theatertage ins Leben; auf seine Initiative hin wurde das Prinzregententheater renoviert und 1988 wiedereröffnet; ab 1993 trug er den Titel Staatsintendant, im selben Jahr gründete er die Bayerische Theaterakademie.

August Everding gilt als eine der einflussreichsten Theaterpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts; geehrt wurde er u. a. mit dem großen Bundesverdienstkreuz, mit dem Kulturellen Ehrenpreis der Landeshauptstadt München, dem Europäischen Medien- und Kommunikationspreis Oxford, dem Bayerischen Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst und der bayerischen Verfassungsmedaille.

Straßenverlauf: Querstraße zur Haager Straße, östlich und parallel zur Friedenstraße.

→ Elisabeth-Bergner-Straße

Namenserläuterung: Elisabeth-Bergner, geboren am 22.08.1897 in Drohobycz, gestorben am 12.05.1986 in London, Schauspielerin, Regisseurin, Schauspielerausbildung am Konservatorium in Wien, sie trat u. a. in Zürich, Wien und Berlin auf; Elisabeth Bergners frühe Bühnenkarriere war eng mit den Münchner Kammerspielen verknüpft; aufgrund ihrer jüdischen Herkunft musste sie während der NS-Diktatur emigrieren, zunächst nach London, später in die USA; auch in der Emigration hat sie Ihre Münchner Kontakte intensiv gepflegt (u. a. zu Lion Feuchtwanger); 1954 kehrte sie nach Deutschland zurück, wo sie als Theater und Filmschauspielerin erfolgreich war. Sie erhielt eine Oscarnominierung und wurde mit verschiedenen Auszeichnungen geehrt, darunter der Schillerpreis der Stadt Mannheim, der Ernst-Lubitsch-Preis, der Eleonore-Duse-Preis der Stadt Venedig, der Bayerische Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst, das Filmband in Gold 1963 für die Hauptrolle in „Die glücklichen Jahre der Thorwalds“ und 1965 für langjähriges und hervorragendes Wirken im deutschen Film.

Straßenverlauf: Sackstraße, die von der Ludwig-Jung-Straße nach Norden verläuft.

→ Erika-Köth-Straße

Namenserläuterung: Erika Köth, geboren am 15.09.1925 in Darmstadt, gestorben am 20.02.1989 in Speyer, Sopranistin; sie gehörte zu den herausragenden Koloratursopranistinnen des 20. Jahrhunderts, von 1953 bis 1978 war sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper in München; sie hatte Gastspiele u. a. im Staatstheater am Gärtnerplatz, an den Staatsopern in Wien und Hamburg, der Mailänder Scala, bei den Festspielen in Bayreuth und Salzburg und am Londoner Covent Garden.

Straßenverlauf: Von der Piusstraße nach Westen, nördlich und parallel zur Ludwig-Jung-Straße.

→ Gisela-Stein-Straße

Namenserläuterung: Gisela Stein, geboren am 02.10.1934 in Swinemünde, gestorben am 04.05.2009 in Mohrkirch, Schauspielerin, Ausbildung an der Schauspielschule in Wiesbaden, Engagement an der Staatlichen Schauspielbühne Berlin, Gastspiele u. a. am Schauspielhaus Zürich, am Staatstheater Stuttgart und bei den Salzburger Festspie-

len, von 1980 bis 2001 war sie Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele und seit 2001 Mitglied des Ensembles des Bayerischen Staatsschauspiels; sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter das Bundesverdienstkreuz, den Bayerischen Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst, den Bayerischen Verdienstorden, die Medaille „München leuchtet“, den Hermine-Körner-Ring (dieser wird auf Lebenszeit verliehen), die Bayerische Verfassungsmedaille.

Straßenverlauf: Von der Helmut-Dietl-Straße nach Südosten zur Ludwig-Jung-Straße, nordöstlich und parallel zur Rosenheimer Straße.

→ Hanne-Hiob-Straße

Namenserläuterung: Hanne Hiob (eigentlich Hanne Marianne Brecht), geboren am 12.03.1923 und gestorben am 23.06.2009 in München, Schauspielerin, sie war u. a. an Theatern in Wien, Berlin, Hamburg und München zu sehen, ausgezeichnet wurde sie mit der Medaille „München leuchtet“ und dem Aachener Friedenspreis.

Straßenverlauf: Von der Grafinger Straße zunächst nach Norden, dann nach Nordwesten zur August-Everding-Straße.

→ Helmut-Dietl-Straße

Namenserläuterung: Helmut Dietl, geboren am 22.06.1944 in Bad Wiessee, gestorben am 30.03.2015 in München, Regisseur, Drehbuchautor; nach seinem Studium an der LMU war er u. a. an den Münchner Kammerspielen. Helmut Dietl schrieb Drehbücher und führte Regie in zahlreichen Filmen und Serien, darunter Münchner Geschichten, Der ganz normale Wahnsinn, Monaco Franze, Kir Royal, Schtonk (nominiert für den Oscar als bester fremdsprachiger Film), Rossini, Vom Suchen und Finden der Liebe. Helmut Dietl wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, darunter den Bayerischen Verdienstorden, das Bundesverdienstkreuz, den Bayerische Fernsehpreis, den Bayerischen Filmpreis, den Ernst-Lubitsch-Preis, den Bambi (u. a. für sein Lebenswerk), den Deutschen Filmpreis und den Adolf-Grimme-Preis.

Straßenverlauf: Von der Rosenheimer Straße nach Nordosten, östlich und parallel zur Friedenstraße. (TK)

STADT-INFO

Winterspielzeit im Circus Krone

Endlich weht wieder Circusluft im Kronebau – und die schönste Zeit des Jahres beginnt: „Manege frei“ heißt es wieder ab dem 25. Dezember bei Circus Krone in München. Der größte Circus Europas präsentiert auch in diesem Winter wieder drei verschiedene internationale Circusprogramme im monatlichen Wechsel. Die Premiere ist traditionell am Ersten Weihnachtsfeiertag, und anschließend gibt es bis zum 8. Januar täglich zwei Vorstellungen: Wochentags um 15 und 20 Uhr, sowie an Sonn- und Feiertagen um 14.30 und 18.30 Uhr.

Menschen, Tiere, Sensationen – alles live, mit freifliegenden Papageien, paradiesisch schönen Pferden, majestätischen Elefanten, der größten Raubtiershow der Welt, artistischen Sensationen in der Luft und umwerfend komischen Clowns. Der pure Manegen Spaß für Jung und Alt. Kommen, Sehen und Staunen Sie in einer Welt, die Circus Krone heißt. Schon der berühmte Schriftsteller Ernest Hemingway wußte: „Circus ist der einzige Ort der Welt, wo man mit geöffneten Augen träumen kann“. Und der „Bayerische Nationalcircus“ unter Leitung von Circus-Direktorin Christel Sembach-Krone möchte alle Manegenfreunde einladen, ihn auf dieser Traumreise zu begleiten.

Auch die Münchner Taxifahrer freuen sich auf die Winterspielzeit, die wieder viele zusätzliche Taxifahrten von und zum Circusbau in der Marsstraße 43 bringt. (TK)



WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

... das Fahrrad seinen 200. Geburtstag feiert?

2017 feiert Deutschland „200 Jahre Fahrrad“. Baden-Württemberg (Mannheim, Karlsruhe) und Berlin treten dabei verstärkt in Ihrem Engagement um die Vorbereitungen zu diesem Jubiläum hervor. Die 200jährige Fahrradgeschichte beginnt mit der Laufmaschine von Karl Drais – dem ersten Zweirad. „Publikationen zur deutschen Fahrradgeschichte sind im Prinzip nicht vorhanden“, sagt Florian Freund, „es gibt nur einzelne Aufsätze in wissenschaftlichen Zeitschriften, selbst internationale Publikationen ermöglichen keinen Gesamtüberblick“. (FK)

KFZ-Sachverständigenbüro Ing. Obermaier

über
30 Jahre
Erfahrung

Ing. Jakob Obermaier: 0171 - 8 71 23 50
öffentlich bestellt und vereidigt von der HWK Obb.
für das Karosserie- und Fahrzeugbauerhandwerk
zertifiziert nach DIN EN 17024

Wolfgang Maschenbauer: 0173 -9 76 29 36
zertifiziert nach DIN EN 17024

Wilhelm-Hale-Str. 55, 80639 München, Tel.: 089 - 13 29 17

Wenn's gekracht hat...



...kein Risiko eingehen!

Zu jedem Einsatz bereit. Der Touran.



Jetzt mit 0,0 % Finanzierung.¹

Touran Trendline 2.0 TDI SCR, 81 kW (110 PS), 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe, DSG

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,6/außerorts 4,3/kombiniert 4,7/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 124.

Ausstattung: Gepäckraumklappe mit elektr. Öffnung und Schließung, Geschwindigkeitsregelanlage inkl. Geschwindigkeitsbegrenzer, Nebelscheinwerfer und Abbiegelicht, Parklenkassistent „Park Assist“ inkl. ParkPilot, Seitenscheiben hinten und Heckscheibe abgedunkelt, Vordersitze beheizbar, Kunstleder, LED-TAXI-Dachzeichen, 2 Kindersitze mit Seitenhalt und Seitenkopfstütze, Vorbereitung für Taxameter, Taxi-Alarmanlage, Müdigkeitserkennung, Klimaanlage, Reifenkontrollanzeige u. v. m.

Das Finanzierungsbeispiel basiert auf einer jährlichen Fahrleistung von 40.000 km.

Hauspreis (brutto): 25.824,00 €

inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg

Anzahlung: 6.700,00 €

Nettodarlehensbetrag: 19.124,00 €

Sollzinssatz (gebunden) p. a.: 0,00 %

Effektiver Jahreszins: 0,00 %

Laufzeit: 48 Monate

Schlussrate: 10.532,00 €

Gesamtbetrag: 25.824,00 €

48 mtl. Finanzierungsraten à 179,00 €¹

¹ Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Das Angebot gilt für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.volkswagenbank.de und bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Volkswagen

MAHAG

MAHAG Automobilhandel und Service GmbH & Co. oHG

Volkswagen Zentrum München

Schleibingerstr. 12-16, 81669 München

www.mahag.de
taxi@mahag.de

Ihre Ansprechpartner:



Bernd Obkirchner
Tel. 089 / 48001-166



Johannes Huber
Tel. 089 / 48001-578

→ DER LANDESVERBAND



Autobahnmaut

Im Vorfeld der letzten Bundestagswahl wurde versprochen, dass mit Einführung einer allgemeinen Autobahnmaut kein deutscher Autofahrer zusätzlich belastet würde. So ist es auch im Koalitionsvertrag nachzulesen. Davon scheint Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt nichts mehr wissen zu wollen. Anfang Dezember legte er der EU einen neuen Entwurf vor, die bislang die deutschen Maut-Pläne abgelehnt hat, da ausländische Autofahrer diskriminiert wurden.



Schnell wurde bekannt, dass die Straßenmaut, die offiziell „Infrastrukturabgabe“ heißt, nicht mehr für alle Autohalter kostenneutral ist. Die volle Entlastung sollen nur jene bekommen, die ein umweltfreundliches Fahrzeug fahren. Kritiker nannte Dobrindt laut Süddeutscher Zeitung „Verkehrspessimisten“. Schließlich sei ihm „das größte Upgrade für die Infrastruktur gelungen, das es in Deutschland je gab“. Unterm Strich sollen 500 Millionen Euro an Einnahmen für den Staat herauskommen, was jedoch auf Grund der hohen Verwaltungskosten bezweifelt wird.

Bis dahin sind noch Widerstände auszuräumen. Einige Nachbarländer wie die Niederlande, Österreich, Belgien und Dänemark prüfen eine Klage gegen die deutschen Maut-Pläne. Die Staaten argwöhnen, dass die Diskriminierung der Autofahrer aus anderen Ländern weiter bestehe und im überarbeiteten Entwurf aus dem Ministerium nur verschleiert werde.

Der Bundestag muss das Gesetz beschließen. Vermutlich wird das heiße Eisen aber nicht mehr vor der Bundestagswahl im Herbst 2017 geschmiedet und kurz nach den Wahlen gilt es als politisch riskant. Daher ist es höchstwahrscheinlich, dass die Maut erst ab 2018 erhoben wird. (FK)

Elektroautos müssen künftig Lärm erzeugen

Immer mehr Elektrofahrzeuge befahren unsere Straßen. Neben den positiven Aspekten für die Umwelt birgt dieser Trend auch große Gefahren für Fußgänger und Radfahrer. Seit der Einführung von Hybrid- oder reinen Elektroautos steigt die Zahl der Unfälle mit diesem Personenkreis. Die Ursache ist das nicht vorhandene Motorengeräusch, das wir alle im Straßenverkehr gewöhnt sind.

Wir verlassen uns seit je her neben der visuellen Wahrnehmung auf unser Gehör und sind es gewohnt, auf Grund der Lautstärke einzuschätzen, welche Geschwindigkeit ein Fahrzeug fährt oder aus welcher Richtung es kommt. Jeder kann sich vorstellen, um wieviel schwerer diese Einschätzung für sehbehinderte Menschen ist. Nun hat die EU reagiert. Eine Richtlinie sieht bis Juli 2019 die verbindliche Einführung eines Akustischen Frühwarnsystems (Acoustic Vehicle Alerting System, AVAS) vor. Alle neuen Modelle müssen dann mit Kunstlärm ausgestattet sein. 2021 gilt diese Regelung dann auch für Modelle, die schon vor dem Stichtag auf dem Markt sind oder neu verkauft werden.

Das künstliche Motorengeräusch ist bis zu einer Geschwindigkeit bis 20 km/h vorge-

sehen. Die Urheber der Richtlinie gehen davon aus, dass bei einer höheren Geschwindigkeit die Abrollgeräusche der Reifen und die Fahrtwindgeräusche ausreichend sind. In der EU muss das Fahrzeug über eine Vorrichtung verfügen, mit der der Fahrer das Geräusch vorübergehend ausschalten kann. Hierbei besteht allerdings die Gefahr, dass das erneute Inbetriebnehmen vergessen wird. Die künstlichen Geräusche sollen echten Fahrgeräuschen sehr ähnlich sein und auf das Fahrzeugverhalten, wie Rückwärtsfahren oder Beschleunigen, hinweisen bzw. vergleichbar sein.

Die Vereinten Nationen, die sich mit diesem Problem bereits beschäftigten, geben Mindestlautstärken vor. Bei 20 km/h ist eine Lautstärke von 56 Dezibel vorgeschrieben. Das entspricht etwa dem Rauschen eines Gebirgsflusses. Für das Fahren im Rückwärtsgang sind 47 Dezibel vorgeschrieben, was etwa Zimmerlautstärke entspricht. Ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor verursacht etwa 70 Dezibel. Diese Zahlen belegen, dass wir uns trotz dieser Maßnahmen und der immer größer werdenden Menge an Hybrid- und Elektroautos in unseren Städten an die veränderte Geräuschkulisse gewöhnen müssen. Dabei ist es wichtig, neue Gewohnheiten anzutrainieren und aus unseren akustischen Wahrnehmungen neue Schlussfolgerungen zu ziehen. Ein Trost bleibt. Alle Fahrzeuge, egal mit welchem Antrieb, werden weiterhin mit einer Hupe ausgestattet sein, die es auf 100 Dezibel bringt. (BH)

Haftung bei Unfall auf einer Autobahnabfahrt mit Gabelung

Stoßen ein vorausfahrendes und ein nachfahrendes Fahrzeug beim Rechtsüberholen des Nachfahrers auf der Gabelung einer Autobahnabfahrt zusammen, kommt eine hälftige Haftung beider Beteiligten für den Unfallschaden in Betracht. Voraussetzung ist, dass der Vorausfahrer seiner Rückschaupflicht nicht genügt und der Nach-

fahrer verkehrswidrig rechts zu überholen versucht hat.

Das hat das Oberlandesgericht (OLG) Hamm im Fall einer Autofahrerin entschieden. Sie befuhr mit ihrem Peugeot die Abfahrt einer Bundesautobahn. Diese gabelt sich im weiteren Straßenverlauf ohne vorfahrtsregelnde Verkehrszeichen. Im Bereich der Gabelung kam es zur streifenden Kollision zwischen ihrem vorausfahrenden Fahrzeug und einem Taxi. Der Unfall ereignete sich, weil das Taxi rechts an dem Peugeot vorbeifahren wollte, um den rechten Schenkel der Gabelung zu befahren. In dem Moment steuerte die Frau ebenfalls diesen Schenkel der Gabelung an. Dabei streiften sich die Fahrzeuge. Es entstand ein Schaden von ca. 4.300 EUR. Den verlangte die Frau von der Haftpflichtversicherung der Taxifahrerin ersetzt.

Mit ihrer Klage war sie nur zur Hälfte erfolgreich. Der Unfall sei, so das OLG, von beiden Fahrzeugführerinnen mitverschuldet worden. Dies rechtfertige eine 50-prozentige Haftungsquote. Gabele sich eine Straße

ohne vorfahrtsregelnde Verkehrszeichen in zwei Schenkel, so beurteilen sich die straßenverkehrsrechtlichen Pflichten danach, ob ein Straßenschenkel nach vernünftiger Verkehrsauffassung als Fortsetzung der bisherigen Fahrtrichtung anzusehen sei. In diesem Fall sei das Befahren dieses Schenkels keine Änderung der Fahrtrichtung. Nur der Kraftfahrer, der dann den anderen Schenkel befahre, ändere seine Fahrtrichtung und habe sich entsprechend zu verhalten.

Sei allerdings – wie im vorliegenden Fall – keiner der Schenkel deutlich als Fortsetzung der bisherigen Straße zu erkennen, ändere jeder Fahrzeugführer beim Einfahren in einen der beiden Schenkel seine Fahrtrichtung. Dementsprechend habe er dies als Abbiegen anzukündigen. Er müsse den Fahrtrichtungsanzeiger benutzen, sich einordnen und auf den nachfolgenden Verkehr achten.

Gegen diese Pflichten hätten beide Fahrerinnen verstoßen. Die Klägerin habe den Pflichten nicht genügt, weil sie beim Ab-

biegen in den rechten Fahrbahnschenkel nicht ausreichend auf den rückwärtigen Verkehr und damit auf das Taxi geachtet habe. Zudem habe sie sich zunächst auch eher mittig auf der Fahrbahn orientiert. Von diesem Verhalten sei nach der durchgeführten Beweisaufnahme auszugehen. Die Taxifahrerin habe demgegenüber vor dem Zusammenstoß verkehrswidrig versucht, rechts zu überholen. Rechts dürfe nur derjenige Verkehrsteilnehmer überholt werden, der seine Absicht, nach links abzubiegen, angekündigt und sich entsprechend eingeordnet habe. Die Taxifahrerin habe nicht davon ausgehen dürfen, dass der Peugeot den linken Schenkel ansteuert. Am Peugeot sei nämlich ebenfalls kein Blinker gesetzt gewesen.

(OLG Hamm, Urteil vom 03.06.2016, Az: 7 U 14/16)

Taxiverleih München

Wir helfen sofort und unbürokratisch!



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigermaßen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer. Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausschlag. Mit einem Leih taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- ✘ Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar - (auch an Sonn-/Feiertagen, Wochenende).
- ✘ Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

- ✘ Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.
- ✘ Alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.
- ✘ Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab.
- ✘ Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- ✘ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- ✘ Unser Ersatztaxi- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller.



Rainer Spitzberger

KÜNSTLERHAUS MÜNCHEN AM LENBACHPLATZ

→ VERANSTALTUNGEN

Besonderer Esprit, traditionelles Ambiente und Geschichte machen das Münchner Künstlerhaus zu einem faszinierenden Ort für Veranstaltungen jeder Art.

Fr. 13.01. 19.30 Uhr, Festsaal, Klavierabend mit Yojo Christen

Sa. 14.01. 20.00 Uhr, La Triviata, Die Impro-Oper: Lass Dich eropen!

So. 15.01. 19.30 Uhr, Festsaal, Abused with love, Dance Theater of Munich

Mo. 16.01. 19.30 Uhr, Festsaal, Abused with love, Dance Theater of Munich

Mi. 18.01. 19.00 Uhr, Vernissage Ausstellung Hanna Petermann, Nichts als Musik

Fr. 20.01. 20.00 Uhr, Festsaal, Hörakademie III, Johannes Brahms, Sinfonie Nr. 4 e-moll, op. 98

Fr. 27.01. 20.30 Uhr, Jazz and beyond, David Gazarov & Omar Kabir Duo

Sa. 28.01. 19.30 Uhr, Ödön von Horvath, Eine musikalisch-kabarettistische Reise durch ein bewegtes Leben in Europa

Weitere Informationen unter: www.kuenstlerhaus-muc.de

WICHTIGE INFORMATION

→ AUS DEM POLIZEIBERICHT

Innenstadt – Slowakischer Kraftfahrer führt nicht genehmigten Taxiverkehr durch

Am Donnerstag, den 03.11.16, gegen 17 Uhr, stellten Beamte der Verkehrspolizei München (Verkehrspolizeiinspektion Verkehrsüberwachung) auf einem Parkplatz in der Nähe der Großmarkthalle einen Mercedes mit slowakischer Zulassung fest und führten eine allgemeine Verkehrskontrolle durch.

Dabei stellte sich heraus, dass der 51-jährige slowakische Fahrer aus seinem Heimatland kommend, zwei Fahrgäste mit Ziel Bad Wörishofen und Zürich gegen Entgelt beförderte. Vor der Kontrolle hatte der Fahrer bereits zwei Fahrgäste am Münchner Ostbahnhof aussteigen lassen. Er konnte keine gültige Erlaubnis für den Linienverkehr vorweisen.

Den kontrollierenden Beamten fiel zudem der Kilometerstand des Mercedes auf. Sie staunten über stolze 842.727 km. Verglichen mit dem Zulassungsdatum ergibt sich dann eine durchschnittliche Tageskilometerleistung von 973 km. Den Fahrer erwartet nun ein Bußgeld von 500 Euro. (TK)

Wir danken der Pressestelle des Polizeipräsidiums München für die Textvorlagen.



istockphoto

ER-TAX

Taxameterdienst & Taxiausrüstung

Frankfurter Ring 97 • 80807 München

Tel.: 089 - 307 480 47

kontakt@er-tax.de

<ul style="list-style-type: none"> - Spiegeltaxameter - MCT-05 und MCT-06 (Neu) - Cey-System - Quittungsdrucker 	<ul style="list-style-type: none"> - Dachzeichen Kienzle - Magnet Dachzeichen - Sprechfunkgeräte - Datenfunk
---	--

HALE
electronic
Kundendienst

Alles aus einer Hand !

KIENZLE ARGO
TAXI INTERNATIONAL
Kundendienst

Kfz-Meisterbetrieb

für aller Fabrikate

gut • preiswert • schnell • zuverlässig

Reparatur/Inspektion

Unfallinstandsetzung

TÜV & AU, und vieles mehr

Sonderpreis

EURO-TAXI Handels GmbH München

Schießstättstr. 12 • 80339 München • Tel. 089 7470145

Öffnungszeiten Montag-Freitag 8.00-18.00 Uhr

SERVICE

→ STARTHILFE

Tipps für die kalte Jahreszeit

1. Verbinden Sie zuerst die beiden Pluspole. Nehmen Sie dazu das rote Kabel des Starthilfesets.
2. Klemmen Sie das schwarze Kabel an den Minuspol des Fahrzeugs, welches Starthilfe gibt.
3. Klemmen Sie das andere Ende schwarzen Kabels an den Motorblock oder an die Karosserie des Fahrzeugs, welches Starthilfe erhält. Dabei sollten Sie darauf achten, das schwarze Kabel so weit wie möglich von der Batterie entfernt anzuschließen. Im Falle von Funkenbildung können sich keine Gase entzünden.
4. Starten Sie den Motor des Fahrzeugs, das Starthilfe gibt. So vermeiden Sie, das dessen Batterie entleert wird.
5. Starten Sie jetzt den Motor des inaktiven Fahrzeugs.

Wo sind die Pole?

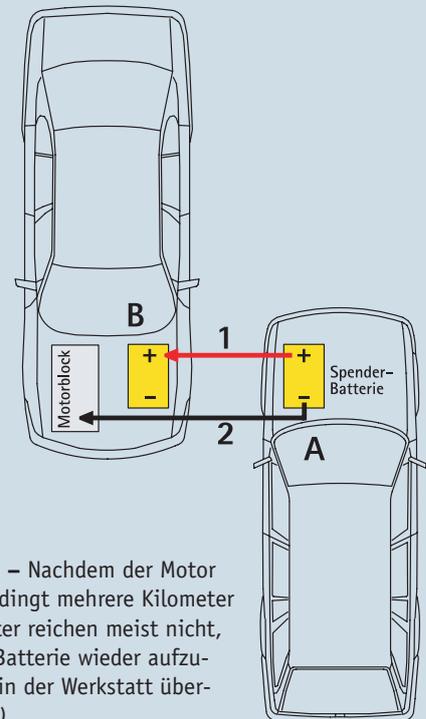
Manche Autos haben die Batterie im Kofferraum. Meist gibt es aber im Motorraum einen so genannten Fremdstartpunkt, der leichter zugänglich ist.

Motor starten

Zuerst den Motor am Spenderfahrzeug, dann den Zündschlüssel im Pannenfahrzeug rumdrehen. Wenn der Motor anspringt, einen starken Stromverbraucher einschalten, z. B. die Heckscheibenheizung. Das verhindert Spannungsspitzen in der Elektronik.

Abklemmen

Hier gilt: Zuerst die schwarze Zange am Motor des Pannenfahrzeugs, dann die am Minuspol der Spenderbatterie abnehmen. Die rote Zange am Pluspol des schwachen Akkus und zuletzt an der Spenderbatterie entfernen.



Batterie aufladen – Nachdem der Motor wieder läuft, unbedingt mehrere Kilometer fahren. 20 Kilometer reichen meist nicht, um die schwache Batterie wieder aufzuladen. Am besten in der Werkstatt überprüfen lassen. (TK)



Buchhaltung „Taxi-Spezial“ vom Fachmann (Buchhalter und Ex-Kollege)

Buchung der laufenden Geschäftsvorfälle
Lohn-/Gehaltsabrechnung
Belegverwaltung u.v.m.

Individuelles Angebot unter / 089-20 35 20 39
a.hildebrandt@online.de / www.bueroservice-hildebrandt.de



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

HALE Datendienste 2.0

HALE
electronic

Die Zukunft im Taxi.

Sie müssen Ihre Unternehmensdaten
fiskaltauglich aufbewahren,
Pausen und Arbeitszeit dokumentieren
und möchten eine professionelle
Fahrerabrechnung?

Dann wählen Sie Ihre passende Lösung
aus einer von drei HALE Datendiensten.



§ HALE INSIKA®

🔍 HALE Operations

🔄 HALE Cey online



HALE electronic GmbH
A-5020 Salzburg | datendienste@hale.at
www.hale.de | www.hale.at

→ **TAXLER-LEXIKON**

Schrotti erklärt die Taxi-Welt

→ **AUTOMOBIL** – Das Mischwort aus dem Griechischen und dem Lateinischen bedeutet wörtlich übersetzt „selbstbewegend“, worin natürlich der entscheidende Gegensatz zu den vorher gebräuchlichen Pferdekutschen lag und liegt. Als „Geburtsjahr“ des Automobils gilt das Jahr 1886, als Carl Benz (1844–1929) das Patent für seinen Motorwagen erhielt. Dieses dreirädrige Gefährt mit Verbrennungsmotor hatte 0,67 PS und erreichte immerhin 16 km/h. Am 1.8.1888 erhielt Benz die erste Fahrerlaubnis der Welt für seinen Wagen; wenige Tage später unternahm seine Frau Bertha Benz, geb. Ringer, damit eine Fahrt von Mannheim nach Pforzheim (ca. 104 km), wofür sie knapp 13 Stunden brauchte. Ein Werbeeffect, der die Akzeptanz der bis dahin belächelten „pferdelosen Kutsche“ unglaublich erhöhte. Dass noch dazu eine Frau (!) diese Strecke und übrigens auch wieder zurück ohne nennenswerte Pannen bewältigen konnte – das war die Sensation schlechthin. Getankt hatte sie übrigens bei einer Apotheke, die ein benzinähnliches Gebräu anbot. Überhaupt soll Bertha Benz/Ringer der wesentlich geschäftstüchtigere Teil der Familie gewesen sein. Anzunehmen, wenngleich nicht belegt, ist, dass Göttergatte Carl während der Ausfahrt seiner Frau mit dem Kissen über dem Kopf im Bett lag und sich schon vor den Kübeln mit Hohn und Spott fürchtete, die nach

einem Misserfolg der Tour über ihm ausgegossen würden ...

Bezeichnungen und Namen: der Begriff „Benzin“ hat nichts mit der Familie Benz zu tun, wie hier schon früher dargelegt, sondern mit einem Destillat aus dem Benzoe-Harz. Carl Benz schrieb sich ursprünglich „Karl“ mit Vornamen, aber die französische Schreibweise „Carl“ war halt damals so modern wie heute die unvermeidlichen Anglizismen. Und so mutierte auch seine Geburtsstadt vorübergehend in „Carlsruhe“... Der Name „Mercedes“ wurde erst später gebräuchlich, als der Geschäftsmann Emil Jellinek, der diese Fahrzeuge vertrieb, sie nach seiner Tochter benannte.

Der Schreiber als bekennender Purist kann sich mit Kritik an der aktuellen Entwicklung im Automobilsektor nicht ganz zurückhalten: „selbstfahrende“ Autos, die ihre Unfälle schon ohne Zutun eines Lenkers selber bauen (bitterer Scherz, aber leider wahr), das Totrücken mit Computersteuerungen aller Art (ESP, ASR und wie das alles heißt) führen dazu, dass immer mehr Leute glauben, die Gesetze der Physik würden für sie nicht mehr gelten. Natürlich ist die passive Sicherheit durch ABS (Anti-Blockier-System), Airbags usw. sehr gestiegen und hat definitiv viele Menschenleben gerettet. Und das ist ohne Einschränkungen

gen auch gut so. Aber dass man mit nahezu jedem Serienauto schon 200 km/h fahren kann und dabei meint, im ICE zu sitzen und unbeteiligt aus dem Fenster schauen zu können, ist nicht gut. Wer sich, wie die Älteren unter uns, noch mit dem VW Käfer oder einem rachitischen 200er mit 55 PS die Straßen erobern musste, hat das Fahren richtig gelernt. Und dass es neben dem Gas- auch noch ein Bremspedal gibt. Früher konnte man während der Fahrt auch mal einen Pfurz lassen, ohne dass gleich sämtliche Fenster von selbst runtergingen. Ist doch wahr. Zugegeben: Schrottis Gebetsmühle, deshalb Schluss damit.

→ **EXPERTE** – Das Wort wurde im 19. Jahrhundert aus dem französischen „expert“ (= erfahren, sachkundig) und aus dem lateinischen „expertus“ (= erprobt, bewährt) in die deutsche Sprache übernommen (entlehnt).

Jeder, der schon mal vor einer Kamera oder einem schreibenden Journalisten in ein Mikrofon husten durfte, lässt sich gerne so bezeichnen. Was kennen wir nicht alles für „Experten“ – den „Terrorismus-Experten“, den „Renten-Experten“, den „Islam-Experten“ usw. – und eben auch den „Verkehrs-Experten“. Auch Schrottis Spezialfreundin, Sabine „Lady Gaga“ Nallinger, im Frühjahr 2014 immerhin OB-Kandidatin der Münchner Grünen, heute gottlob nur mehr Hinterbänklerin im Stadtrat, ging gerne mit diesem inoffiziellen Titel hausieren. Die wirklichen (!) Verkehrsexperten sind jedoch wir Fiaker, die wir täglich mit der Realität auf Münchens Straßen konfrontiert sind. Oder auch die Lieferanten und Paketzusteller, die sich jetzt schon auf das Hupkonzert „freuen“, wenn sie nach Verwirklichung der bereits beschlossenen „Trambahn-Westtangente“ ihren Lieferwagen zukünftig in der nur mehr (pro Richtung) zweispurigen Fürstenrieder Straße in zweiter Reihe abstellen müssen, so dass also nur mehr eine Fahrspur übrig bleibt. Die überschlauen Befürworter dieses Schwachsinn argumentieren gerne mit der Aussage „ich brauche kein Auto – ich lasse mir alles nachhause



istockphoto

Leih-taxi
für Taxiunternehmer

Tel.: 089 / 90 16 40 87
Mobil: 0160 / 187 22 88

Taxi Özdes UG
(haftungsbeschränkt)

AUTO-ANKAUF

- gebraucht
- Unfallfahrzeuge (auch Totalschaden)
- Motorschaden
- Taxi



TSL GmbH München

Landsberger Str. 455
Tel: 0179/14 15 280
Fax: 089/57 86 94 21

Bei uns brauchen Sie keine Reklamationen zu befürchten.

liefern“. Toll! Und Scotty (nicht zu verwechseln mit Schrotti) beamt ihnen vom Raumschiff Enterprise die Packerl vor die Wohnungstüre im vierten Stock. Oder wie kommen die sonst da hin? Und wenn man mit Kind und Kegel tatsächlich mal eines der verhassten Autos in Gestalt eines Taxis braucht – natürlich nur, um von der Fürstenrieder Straße zum Laimer Bahnhof zu fahren – wo soll insbesondere tagsüber der Taxler halten und die Koffer einladen?

→ **VOLKSWAGEN** – Der Konzern steckt in existenziellen Schwierigkeiten wegen seiner „Schummel-Software“, wobei sich Schrotti einmal mehr über diese in vielen Medien gebräuchliche und absolut verharmlosende Verbalkosmetik aufregen muss. Es handelt sich nicht um „Schummelei“, sondern um einen reinrassigen Milliardenbetrug! Nicht nur an den Autokäufern, die sich durch absurd gefälschte Verbrauchswerte (in der Regel 40 Prozent Mehrverbrauch als angegeben) wundern, sondern auch gegenüber dem Fiskus (= wir alle), der bei realistischen Angaben über die Abgaswerte wesentlich mehr Kfz-Steuer eingeworben hätte. Auch die absehbaren Fahrverbote haben wir diesen kriminellen Machenschaften zu verdanken!

Schon im vorletzten Heft hat sich der Schreiber darüber aufgeregt, dass die Verantwortlichen immer noch frei herumlaufen und nicht unter Zuhilfenahme von Abfuhrmitteln (= Handschellen, kleiner Scherz) in Untersuchungshaft genommen wurden. Dafür werden aber jetzt Andere zur Verantwortung gezogen: der Konzern hat bereits angekündigt, alleine in Deutschland rund 23.000 Arbeitsplätze streichen zu wollen. „Sozialverträglich“ übrigens, also durch das Nicht-Ersetzen freierwerdender Stellen. Sogenannte „Leiharbeiter“, die jahrelang

für die gleiche Arbeit wie ihr Nebenmann am Fließband 30% weniger Lohn erhalten haben, werden dafür jetzt damit „belohnt“, dass ihre Verträge einfach nicht mehr verlängert werden. So einfach geht das!

Der vor etwa einem Jahr eingesetzte neue Chef des VW-Konzerns, Matthias Müller, sagte im November gegenüber der FAZ: „Auf der einen Seite denken und handeln viele Deutsche im Alltag grün, wenn es aber um E-Mobilität geht, haben wir als Verbraucher spitze Finger“. Und weiter: „Die Autoindustrie hat da nichts verschlafen. Am Angebot mangelt es nicht, sondern an der Nachfrage (...) Die Preise werden sinken, die Reichweite steigt, die Ladezeit wird kürzer – all die Punkte, die den Erfolg der E-Mobilität bisher verhindert haben“. Aha. Mit anderen Worten: bisher sind die Preise zu hoch, die Reichweiten zu gering und die Ladezeiten zu lange! Und da wundert sich dieser Intelligenzbolzen, dass solche unausgegorenen Prototypen nicht gekauft werden? Dass man im Winter mit Licht, Scheibenwischer und Heizung nach 80 km liegen bleibt und, so man überhaupt gerade noch eine kompatible Steckdose gefunden hat, eine mehrstündige „Tankpause“ einlegen muss, ist nicht etwa ein Versäumnis der Autoindustrie, sondern das Verschulden von uns bösen Kaufverweigerern? Jetzt wiss' mas! Der Mann blickt durch. Wo durch auch immer.

Für das Geld, das VW alleine in den USA an Strafzahlungen wird leisten müssen (aktuelle Zahl: 13 Milliarden), hätte man wohl locker Batterien für eine Reichweite von 1.000 Kilometern entwickeln können!

→ **WEIHNACHTEN** – Der religiöse Gehalt dieses Festes soll hier nicht das Thema sein, wohl aber die praktischen Auswirkungen

gen der Weihnachtszeit für uns Taxler. Dazu eine selbst erlebte Geschichte: vor einem Jahr war der Schreiber, wie üblich, am 23. Dezember (Weihnachten kommt immer so plötzlich) auf der Suche nach Geschenken unterwegs und wollte mit dem Bus die wenigen Stationen Richtung Marienplatz fahren. An der Haltestelle Thalkirchner/Kapuziner vermeldete freilich die elektronische Anzeigetafel, dass „wegen erhöhten Verkehrsaufkommens“ mit einer Wartezeit von 40 Minuten zu rechnen sei, weshalb sich der verhinderte Passagier zähneknirschend zur „Anreise“ per pedes entschloss.

Als Wiedergutmachung für diese ungewohnte körperliche Betätigung gab es allerdings einiges zu sehen. Mit „Stau“ wäre die Situation nur ungenügend beschrieben: die ganze Innenstadt war ein einziger Parkplatz, freilich bei laufenden Motoren und einigem Gehupe. Selbst die Trambahn konnte den Sendlinger-Tor-Platz nicht mehr queren, von den Linienbussen ganz zu schweigen. Mindestens ein Drittel aller Privatfahrzeuge, die wie Kraut und Rüben mitten in der Kreuzung standen, hatte Kennzeichen aus „A“, „RO“, „FFB“, „EBE“, „DAH“ und so weiter. Die Insassen hatten meist den erfrischenden Gesichtsausdruck eines Bildschirmschoners, waren sie doch – wie Schrotti – zwar, ähem, ein bisschen knapp vor Weihnachten dran, hatten aber dann (im Gegensatz zu Schrotti) die überaus geistreiche Idee gehabt, am 23. Dezember mit dem Auto in die Münchner Innenstadt zu fahren!

Wie blöd muss man denn noch sein? Dazu Curt Goetz (Autor, Schauspieler, Regisseur, 1888–1960): „Das Denken ist zwar allen Menschen erlaubt, aber vielen bleibt es erspart“. →

Dr. Cichon & Partner*

Rechtsanwaltskanzlei

Tätigkeitsschwerpunkte

Dr. J. Cichon
Unfallschadenregulierung
Fahrerlaubnisrecht
Erbrecht

M. Werther*
Fachanwältin
für Verkehrsrecht
Zivilrecht

S. v. Kummer*
Fachanwalt
für Familienrecht
Sozialrecht

J. Buchberger*
Fachanwalt
für Strafrecht /
Bußgeldsachen

N. Nöker
Fachanwältin: Arbeitsrecht
Verwaltungsrecht

M. Wunderlich-Serban
Fachanwältin: Mietrecht
Privatinsolvenzen

A. Friedmann
Gewährleistungsrecht
Reiserecht

Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München, Tel.: 089 / 13 99 46 - 0, Fax: 089 / 16 59 51

Zu Weihnachten noch ein Tipp an geschätzte fünf Prozent der Fiaker: wie wäre es denn mal wieder mit einem neuen Hemd und/oder einer neuen Hose? – Die etwas abgewohnte Kleidung der letzten Jahrzehnte mit der Duftnote „Iltis“ kommt nicht bei allen Fahrgästen gut an und könnte dort zu olfaktorischen Irritationen führen.

Ein weiterer Tipp – freilich jetzt – an ca. 80% der Nachtfahrer: es gibt für bezahlbare Beträge Taschenlampen zu kaufen. Tatsächlich! Wirklich wahr! Man kann sich die auch selber schenken, wenn's kein anderer tut. Für billiges Geld kann man nachts an der unbeleuchteten Klingeltafel selbst stark verwitterte Namensschilder gut lesen und zudem auch aus, sagen wir mal, 20 Metern Entfernung noch eine Hausnummer erkennen. Verblüffend, was die moderne Technik heute so alles bietet!

→ **NACHTRAG 1** – Kürzlich hat sich der Schreiber im Zusammenhang mit TTIP und CETA (Freihandelsabkommen mit den USA und Kanada) mit der Haltung einiger deutscher Parteien zu diesem Thema beschäftigt. Ein aufmerksamer und politisch sehr interessierter Kollege hat ihn nunmehr kor-

rigierend bzw. ergänzend darauf aufmerksam gemacht, dass sich die Freien Wähler (im bay. Landtag vertreten) und die AfD (schon in mehreren dt. Landtagen vertreten) jeweils klar gegen TTIP und CETA ausgesprochen haben. Vielen Dank an den Kollegen für diesen Hinweis, der hiermit gerne weitergegeben sei!

→ **NACHTRAG 2** – Im letzten Heft unter „Verbot“ (dem Bericht über Schrottis anstehendes Fahrverbot wegen geringfügiger Tempoüberschreitung) hatten wir ursprünglich erwogen, aus generalpräventiven Gründen das Tatfoto der Polizei abzdrukken. Also zur allgemeinen Abschreckung. Wir verwarfen diese Idee jedoch wieder, weil der Abschreckungseffekt wohl zu heftig ausgefallen wäre. Insbesondere wenn Kinder oder Jugendliche zufällig den Taxikurier mit diesem Bild in die Hände bekommen hätten, wären möglicherweise schreckliche Folgen wie plötzliche Smartphone-Abstinenz, Appetitlosigkeit, weiter nachlassende schulische Leistungen oder vormittägliches Bettnässen eingetreten. Und der Schichtl vom Oktoberfest hätte zu diesem Bild gesagt: „so sieht Gammelfleisch aus, wenn's noch lebt“.

→ **ZUM SCHLUSS** – nochmal zwei Zitate als gute Vorsätze für 2017: „Nehmen Sie die Menschen, wie sie sind. Wir haben keine anderen!“ (Konrad Adenauer) – und „Man sollte die Dinge so nehmen, wie sie kommen. Aber man sollte auch dafür sorgen, dass sie so kommen, wie man sie nehmen möchte.“ (Curt Goetz)

In diesem Sinne ... (MS)

Dr. Hans Bake v. Bakin

85609 Aschheim · Tassilostraße 23

Taxi, Mietwagen, Bus, LKW
Erst- und Verlängerungs US

T. 089 / 370 656 90

Mobil: 0172 / 652 38 05



→ **ZWEI KLICKS – EIN TAXI!**
→ **JETZT KOSTENLOS DOWNLOADEN!**



TAXI DEUTSCHLAND

**DIE BUNDESWEITE BESTELL-APP
DER DEUTSCHEN TAXIZENTRALEN!**

- Die „Taxi-Deutschland-App“ ist Marktführer in der Reichweite
- Funktioniert in 2.594 Städten und Gemeinden in ganz Deutschland
- Auf so viele Zehntausend Fahrer greift keine andere App zu
- In vielen Großstädten die größte Taxiflotte
- Bundesweite Verfügbarkeit
- App funktioniert in allen Orten mit über 5.000 Einwohnern
- App verbindet den Taxikunden mit der örtlichen Taxizentrale im Ort
- Sonderwünsche können direkt mit der Zentrale koordiniert werden
- Die Taxi-Deutschland-App ist einfach bedienbar
- Kostenloser Download und Nutzung
- Seit Anfang 2010 im App Store, fortlaufende Verbesserung
- Betreiber: Genossenschaft von Taxizentralen
- Keine Gewinnerzielungsabsicht

→ DAS LAUFENLASSEN VON MOTOREN

Unsinnig und unwirtschaftlich

Motoren nicht unnötig laufen lassen, da ein Bußgeld droht! Vor allem in der kalten Jahreszeit lebt die Unsitte, den Motor im Stand laufen zu lassen wieder auf. Viele Autofahrer befreien dabei ihr Fahrzeug von Eis und Schnee und wollen den Innenraum vorwärmen. Dabei ist ein Aufwärmen des Motors im Stand nach Aussagen von Kfz-Herstellern und Verkehrsclubs wirtschaftlich und technisch völlig unsinnig: Ein Motor erreicht die Betriebstemperatur am schnellsten beim Fahren im mittleren Drehzahlbereich. Und: Drei Minuten Leerlauf verbrauchen soviel Sprit, wie eine Fahrt von einem einzigen Kilometer. Das unnötige Laufen lassen im Stand belastet die Umwelt mit Lärm und Schadstoffen und schadet dabei auch der Gesundheit: Ein kalter Motor stößt die doppelte bis dreifache Menge an Schadstoffen aus und ist aufgrund der Drehzahl besonders laut. Die Schadstoffe bleiben in Bodennähe und belasten besonders die Personen, die sich direkt am Auto aufhalten. Dem Motor schadet das Warmlaufen lassen ebenfalls: Die Verbrennungsvorgänge sind in der Kaltphase unvollständig, das angereicherte Kraftstoffgemisch schlägt sich an den Zylinderwänden nieder, der Ölfilm wird abgewaschen, was wiederum den Verschleiß



des Motors erhöht. Zudem ist unnötiges Laufen lassen von Motoren im Stand laut der Straßenverkehrsordnung (§§ 30, 49 StVO) und dem Bayerischen Immissionsschutzgesetz eine bußgeldbewehrte Ordnungswidrigkeit, mit Regelsätzen bis zu 2.500 Euro. Allein schon aus diesem Aspekt sollte man am Taxistand genau überlegen, ob man den Motor im Stand zum Heizen laufen lässt. Es gibt meist einen Hintermann, der dann in der Abgaswolke sitzt und dieses Gemisch tief inhalieren muss. Aber es ist auch eine Image-Frage, wenn es an Taxiständen aus allen Rohren qualmt und im Innern des Fahrzeugs die Fahrer im T-Shirt sitzen ... (TK)



Das Opfer nicht alleine lassen!

Jahr für Jahr leiden Millionen von Menschen unter den Folgen krimineller Übergriffe. Die Täter stehen sehr oft im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Die Opfer werden zumeist vergessen.

Das muss sich ändern!

Der WEISSE RING hilft Opfern mit Rat und Tat.

Auch Sie können mithelfen!

Wir wollen etwas tun. Wir möchten gerne Mitglied im WEISSEN RING werden. (Monatlicher Mindestbetrag, Einzelmitgliedschaft € 2,50, Ehepaare € 3,75, Jugendliche € 1,25.)

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____



WEISSER RING e. V.
55130 Mainz
www.weisser-ring.de



HALE hat die intelligente Erweiterung der Signier-/Modem-Box.

NFC card System

SEI-03M - Ihr multifunktionales Produkt im Taxi.

Signatureinheit SEI-03M mit Display und Tastatur ist die Ideallösung für alle Taxiunternehmer und Basis für künftige Zusatzeingaben, direkt vom Fahrer - kein Handy notwendig.

▶ Signatureinheit SEI-03M kombiniert mit Eingabefunktionen - ein absolut neues innovatives Produkt im Taxi

Per Software-Update erweiterbar:

- ▶ Pauschalpreiseingabe für Fahrten außerhalb der Pflichtfahrgebiete - diese werden auch signiert
- ▶ Fahrttypeneingabe wie Krankenfahrt, Verrechnungsfahrt mit Nummer etc.
- ▶ Integrierter NFC Leser ermöglicht manuelle Datenübertragung mit Fahrerkarte

HALE[®]
electronic
Die Zukunft im Taxi.

HALE electronic GmbH | A-5020 Salzburg | Fax: +43-662/439011-9
www.fiskaltaxameter.expert www.dachzeichen.de www.hale.at

WASSER → DIE BASIS ALLEN LEBENS

Wasser ist nicht nur eine der ältesten chemischen Verbindungen unseres Universums, es ist vor allem die Grundlage unseres Lebens. Diese einfachen Moleküle, die aus zwei Wasserstoff- und einem Sauerstoffatom bestehen, üben seit jeher eine faszinierende Wirkung auf uns aus. Wasser hatte im Leben der Menschheit schon immer eine überragende Bedeutung. Ob als Lebensmittel, Energielieferant, Klimagrundlage, religiöses Mittel oder esoterischer Aspekt, aber auch als Waffe, nichts anderes erlangte diese Bedeutung für uns wie das Wasser.



Kein anderes Element unseres Planeten ist so vielfältig verwendbar. So ist es der einzige Stoff, der auf der Erde in drei Aggregatzuständen auftritt und dies auch gleichzeitig kann. Im Polarmeer schwimmen Eisberge im Wasser und gleichzeitig befindet sich in der Luft Wasser in gasförmigem Zustand. Da Wasser bei einer Temperatur von 3,98 Grad Celsius seine größte Dichte erreicht und danach diese rapide abnimmt, schwimmt Eis im Wasser. Dieses Verhalten verhindert, dass unsere Gewässer vom Grund her zufrieren. So können wir Schlittschuh laufen, was aber wohl wichtiger ist, es ermöglicht vielen Lebewesen das Überleben in der kalten Jahreszeit.

Der Mensch besteht zu 70% aus Wasser. Vielleicht sind wir schon deshalb von den vielfältigen Möglichkeiten, die uns diese Flüssigkeit bietet, so fasziniert. Ohne feste Nahrung kann ein Mensch erstaunlich lange überleben, wenn aber die regelmäßige Wasserzufuhr fehlt, sterben wir nach wenigen Tagen an Dehydrierung.

Der größte Teil der Erdoberfläche ist mit Wasser bedeckt. Nur 3% davon ist Süßwasser. Dieses Süßwasser ist als Eis der Gletscher und Polkappen und unterirdisch als Grundwasser vorhanden. Aus Regenwolken, die ihren Inhalt aus den Weltmeeren schöpfen, kondensiert das Wasser in den oberen kalten Luftschichten, trifft als entsalztes Wasser, als Regen, auf das Festland und fließt entweder in die Flüsse und Seen oder sickert durch das Gestein und wird zum Grundwasser.

In Deutschland verbraucht jeder von uns im Durchschnitt 122 Liter Wasser pro Tag. Dazu kommen die Millionen Liter Wasser, die von jedem Industriezweig, Kraftwerken, der Medizin und den Dienstleistern verbraucht werden, um nur einige zu nennen. Ebenso wird das kühle Nass als Energielieferant seit Jahrtausenden verwendet. Auf keinen Rohstoff ist der Mensch so angewiesen wie auf Wasser, nichts hat aber auch so unser Leben geprägt. Alle großen Kulturen entstanden an den großen Flüssen der

Erde. Ohne sie wäre unsere Entwicklung bis in die Neuzeit unmöglich gewesen mit allen Vor- und Nachteilen. Wasser hat auch immer den Tod gebracht, ob bei Überschwemmungen, Brutstätte von Krankheitserregern oder verunreinigt als Ursache von Epidemien.

Heute sind wir uns der Bedeutung sauberen Wassers bewusst und seiner Rolle im Ökosystem das Ökosystem Erde. Die Nutzung von Meerwasser durch Entsalzungsanlagen eröffnen neue Möglichkeiten, die Wasserversorgung in von Dürre betroffenen Ländern zu sichern.

Schon die antiken Mythen erinnerten die Menschen an die Tatsache, dass nichts so wichtig für uns alle ist, wie unser Wasser – kein Öl oder kein Mineral wird je für uns so von Bedeutung sein wie H₂O. (BH)



→ DER WEITE WEG UNSERES WASSERS

Geschichte der Wasserversorgung der Landeshauptstadt – Bereits der Fürstenspiegel aus dem Jahre 1277 von Aegidius Romanus, einem Schüler von Thomas von Aquin, führte als erstes politisches Traktat aus, das reichlich gutes Wasser die Voraussetzung für die Gesundheit der Einwohner eines Landes sei.



Urbanes Leben im Mittelalter spielte sich an Bächen und Flüssen ab. Diese wurden als Abfluss für Abwässer genutzt und waren daher für die Trinkwassergewinnung ungeeignet. Halbwegs gesundes Wasser konnte also ausschließlich aus Brunnen geschöpft werden, wenn diese nicht durch die Abwässer kontaminiert wurden. Der Zusammenhang zwischen Gesundheit und reinem Wasser war sowohl den Landesherren als auch der Bevölkerung bereits im späten Mittelalter bewusst. Im 14. Jahrhundert errichtete die Stadt München die ersten öffentlichen Bäder. So gab es an der Roßschwemme das Heiliggeist-Spitalbad und ein Bad am Hochbruckbach. Zwischen dem 14. und 18. Jahrhundert konnten die Münchener zwischen 14 öffentlichen Bädern wählen. Mit der Bereitstellung der Bäder war aber das Problem des sauberen Trinkwassers noch nicht gelöst.

Der Grundwasserspiegel befindet sich auf ca. 15 Metern. Um an das begehrte Nass zu gelangen, mussten Ziehbrunnen gebaut werden. Leider waren die Hausbrunnen oft verunreinigt, da die Abwässer und Abfälle zu dieser Zeit entweder nur vor die Tür geschüttet wurden oder aber die Abwasserkanäle und Bäche immer wieder das Grundwasser kontaminierten. Die Stadtväter versuchten der Verschmutzungen Herr zu werden. Sie setzten in die Stadtgräben und Weiher Fische wie Hechte, Karpfen und Nasen aus.

Abgesehen von den Fischen als Nahrungsquelle konnte man so die Wasserqualität testen. Nur die Klöster verfügten über fließendes Trinkwasser. Sie hatten sehr früh verstanden, dass sauberes, fließendes Wasser vor Krankheiten schützen konnte. Diese Erkenntnis hatten sie den regelmäßig verfolgten Juden der Städte abgeschaut. Immer wieder war es zu Pogromen in den Städten gekommen, weil bei Epidemien Juden verschont wurden. Die Bevölkerung verstand nicht, dass diese Tatsache einzig und allein dem Umstand zu verdanken war, dass seit Jahrtausenden die jüdischen Religionsvorschriften in den Synagogen sogenannte Mikwaot vorsahen. Hierbei handelte es sich um Bäder, die ausschließlich mit fließendem Grundwasser gespeist werden durften. Bei jedem Besuch der Synagoge war ein vollständiges Eintauchen in die Mikweh Vorschrift.

Bereits 1136 hatte Salzburg die erste Fernwasserversorgung errichtet, was für diese

Zeit eine Sensation war. 300 Jahre später beauftragte der Stadtrat Münchens Ingenieure, von den Thalkirchener Quellen eine Fernwasserleitung in die Stadt zu legen. Damit konnte ab 1452 zumindest teilweise der Bevölkerung sauberes Trinkwasser geboten werden. Über Röhrenleitungen aus ausgehöhlten Holzstangen wurde dem Brunnen auf dem Marienplatz Trinkwasser zugeführt. Dieses stand der Bevölkerung ständig zur Verfügung. Natürlich war dieses Geschenk an die Münchener nicht nur eine humanitäre Geste, sondern auch eine Machtdemonstration. Trotz aller Bemühungen war die hygienische Situation in der Stadt wie in den meisten europäischen Städten dieser Zeit äußerst schlecht. Im 18. Jahrhundert, am 23.11.1704, erreichte die Stadt ein Bauantrag der Augustiner. Diese wollten das Abwasser vom Bräuhaus zum Hofgraben durch einen unterirdischen Kanal ableiten. Sechs Monate später wurde diese Baugenehmigung erteilt.

Ein weiteres Problem der Stadt im Zusammenhang mit dem städtischen Wasser betraf den Hochwasserschutz. 1683 gab die Stadt 10.214 Gulden für den Hochwasserschutz aus und in den folgenden sieben Jahren jährlich 1000 Gulden. Bis ins 19. Jahrhundert änderte sich an der Gesamtsituation aber recht wenig. Die Stadt versank in Gülle, die öffentlich gelagert oder entsorgt wurde und immer mehr Menschen litten an Typhus und Cholera. Die Bevölkerungszahl wuchs. München hatte das Problem, dass die Stadtgründung eben nicht auf römischen Ursprung zurückging.

Städte mit römischen Wurzeln hatten zumindest in Ansätzen Wasserleitungskonzepte und Latrinen. Einerseits entstanden immer mehr repräsentative Gebäude des aufstrebenden Bürgertums, andererseits versank die Stadt in Dreck und Gestank.

Max von Pettenkofer – Hygiene für München

Max von Pettenkofer studierte in München an der Ludwig-Maximilian-Universität und wurde 1847 als Professor für medizinische Chemie berufen. Er war von den Zuständen entsetzt. Als im Juli 1854 die „Erste Allgemeine Deutsche Industrieausstellung“ in München stattfinden sollte, wurde er um Hilfe gebeten. Die Veranstalter hatten Angst, dass sich die Besucher und Aussteller mit Cholera infizieren könnten. Der Ruf der Stadt stand auf dem Spiel.

Pettenkofer ging den Ursachen auf den Grund. Schnell war ihm bewusst, dass es einen zwingenden Zusammenhang zwischen dem mangelnden fließenden Trinkwasser und den Unmengen an Fäkalien, Abwasser und Abfall gab. So war es üblich, auf öffentlichen Plätzen die Fäkalien zu sammeln. Diese wurden dann von Bauern der Umgebung abgeholt. Der Gestank muss für heutige Nasen unerträglich gewesen sein, von der bakteriellen Belastung ganz zu schweigen. Max von Pettenkofer sah nur einen Weg: Die Stadt musste sauberer werden. Er machte aus der Hygiene eine Wissenschaft. Mittlerweile war er Rektor der LMU geworden und errichtete ein Institut für Hygiene. Den Stadtvätern machte er klar, dass die Sauberkeit der Stadt in der eigenen Verantwortung liegen muss. So kämpfte er für eine städtische Kanalisa-



tion, eine zentrale Trinkwasserversorgung und einen zentralen Schlachthof.

Diese Bemühungen wurden von erheblichem Widerstand begleitet. Die Stadt schreckte zuerst vor den Kosten zurück, da sie komplett mit Kanälen untertunnelt werden musste. Die städtische Bevölkerung verunsicherte die Tatsache, dass allein die Kosten für die Errichtung des geplanten Kanalnetzes in die Milliarden gehen würden. Die Bauern der Umgebung setzten aber den größten Widerstand entgegen. Sie hatten von den Zuständen am Meisten profitiert. Sie konnten in unbegrenzten Mengen kostenlos die Fäkalien und Abfälle als Dünger nutzen und erhielten noch jährlich 30 Gulden pro Abortgrube, die von ihnen geleert wurde. Pettenkofer ließ sich aber nicht beirren. Unermüdlich hielt er Vorträge und nahm an Diskussionen teil. Schließlich wurde 1858 mit dem Bau des ersten Abschnitts der Kanalisation begonnen. Schon 12 Jahre später konnte nachgewiesen werden, dass in den kanalisierten Straßen der Typhus deutlich rückläufig war. Trotz immer wieder auftretender Schwierigkeiten wurden bis 1900 bereits 78 % der Bevölkerung an das Kanalnetz angeschlossen.

Pettenkofers Erfolge sprachen sich in den Metropolen Europas schnell herum. Sowohl Berlin als auch Wien versuchten, ihn in ihre Mauern zu holen. Er blieb aber München treu. Bis heute ist sein Institut für Hygieneforschung international eine der renommiertesten Forschungsanstalten der Welt.

Münchens Wasser – ein Loblied an Mangfall und Loisach

Seit 1883 wird Wasser aus dem Mangfalltal in die Leitungen der Landeshauptstadt ge-



pumpt. Auf Grund der wachsenden Bevölkerungszahlen wurde später das Loisachtal als Ergänzung zur Wasserversorgung herangezogen. Heute ist Münchens Trinkwasser eines des saubersten Europas. In jeder Sekunde fließen 2.800 Liter Trinkwasser allein aus dem Mangfalltal in die Stadt. Das kühle Nass kommt nicht nur aus den Münchener Wasserhähnen, es speist auch die Brunnen der Stadt.

Seit Beginn der Trinkwasserversorgung erwarb München immer wieder Grundstücke im Einzugsgebiet. Schon 1911 waren mehr als 1.164 ha im Besitz der Stadt. So kann mit Bebauungs- und Schürfverboten eine Verunreinigung des Wassers vermieden werden. Außerdem wurde ein Programm ins Leben gerufen, dass die ökologische Landwirtschaft fördert, so dass die Schadstoffeinträge durch Gülle reduziert werden. 145,6 Liter pro Tag verbraucht jeder Bewohner der Stadt am Tag. Die Wasserqualität wird ständig überprüft. Dabei helfen auch junge Saiblinge und Bachforellen. Diese Fische werden an speziellen Punkten der Versorgung in speziellen Aquarien positioniert. Die sensiblen Tiere werden genau beobachtet. Bei Verhaltensänderungen wird sofort eingeschritten. Diese Fischdetektoren sind herkömmlichen Prüfmechanismen weit überlegen, obwohl es auch technische Sensoren als Ergänzung und zur Analyse gibt.

Leider vergessen viele Hausbesitzer, dass das gute Münchener Wasser nur bis zum Hausanschluss garantiert ist. Veraltete Leitungen in den Gebäuden können zu erheblichen gesundheitlichen Problemen führen. Das beste Trinkwasser aus den Alpen nutzt nichts, wenn auf den letzten Metern ein altes Bleirohr Schadstoffe einspeist. (BH)

→ EIN BESUCH IM KANALSYSTEM

Die Stadtentwässerung München bietet seit einigen Jahren Besuchern die Möglichkeit, sich einen persönlichen Eindruck von Münchens Unterwelt zu verschaffen. Der Treffpunkt der Interessenten mit den Mitarbeitern der Stadtentwässerung ist in der Akademiestraße. Eine Klasse von angehenden Kinderkrankenschwestern und ich bilden die kleine Gruppe der Teilnehmer.

Nach der Begrüßung durch Herrn Tax, einem Diplomingenieur der Münchner Stadtentwässerung (MSE), erfahren wir, dass die hinter uns frei gelegte Treppe eine der letzten begehbaren Fremdeingänge zu den Kanälen ist. Pettenkofer, der Initiator und Planer der Stadtentwässerung Münchens, hatte beim Bau viele dieser Treppen angelegt, um der Münchner Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, Einblicke in die Bautätigkeiten zu erhalten. Da viele Münchner die hohen Kosten monierten und wenig Einsicht zeigten, viel Geld in solche hygienischen Maßnahmen zu investieren, wurde den Einwohnern die Möglichkeit gegeben, die Baufortschritte und Ausmaße der Kanäle zu besichtigen. Diese Einstiege sind in den vergangenen Jahren dem Straßenbau und anderen baulichen Veränderungen der Stadt zum Opfer gefallen.

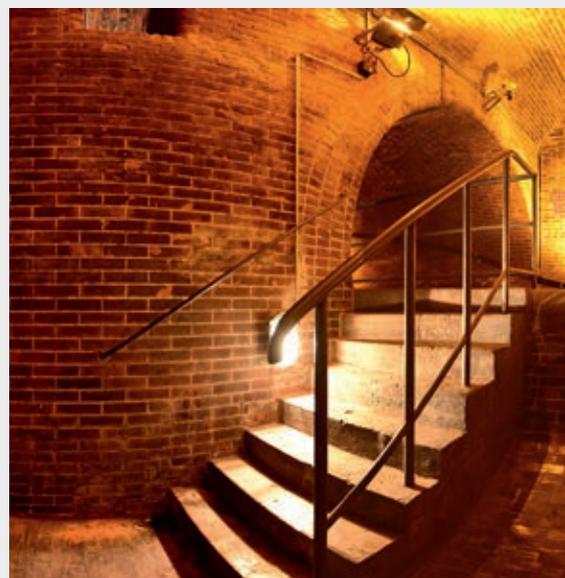
Der Einstieg in der Akademiestraße ist normalerweise durch Eisenplatten gesichert und recht unscheinbar. Beim Betreten steigt mir ein markanter Geruch in die Nase, den ich im ersten Moment nicht definieren kann. Unten angekommen klärt uns Herr Tax darüber auf, dass es sich an dieser Stelle des Kanals vor allem um Abwässer der nahe gelegenen Brauereien handelt. Der hohe Hefeanteil ist für die Gerüche verantwortlich. Die Wände sind feucht und schmierig. Mit hoher Geschwindigkeit rauscht die braune Brühe an uns vorbei. Die Hefe ist auch der Grund für die Ablagerungen an den Wänden. Das Mauerwerk des Kanals ist aus Ziegeln gemauert. Dieser Teil des Kanals wurde 1884 ohne technische



Hilfsmittel, allein mit Menschenkraft, gegraben und dann ausgemauert, was eine beeindruckende Leistung darstellt.

Der dritte Mann

Nachdem wir wieder das Tageslicht erblicken, geht unsere Gruppe zur U-Bahn und fährt zum Nordfriedhof. Dort befindet sich auch der nächste Fremdzustieg und wir werden bereits von Herrn Tax erwartet. Nachdem wir in die Tiefe gestiegen sind, erwartet uns ein 4,5 m hoher Tunnel. Bis vor 13 Jahren flossen hier ein Drittel des Münchner Abwassers zum Klärwerk Großlappen. Zusätzlich befindet sich hier ein Überlaufwerk, das bereits bei kleineren und mittleren Regenfällen den Kanal entlastete und die Abwässer unter dem Nord-



friedhof und Englischen Garten in die 1,5 km entfernte sogenannte Restisar fließen lies. Da dies in der heutigen Zeit nicht mehr hinnehmbar war, wurde ein Entlastungskanal gebaut und heute fließt das Abwasser durch diesen Kanal zu einem unterirdischen Regenbecken.

Ausschließlich bei extremem Starkregen kann es noch zu Einleitungen in die Isar kommen. Wir steigen über einige liegen gebliebene Bretter, die eine Filmgesellschaft vergessen hat. Das gigantische Ausmaß der Kanäle an dieser Stelle wird immer wieder als Kulisse für Dreharbeiten genutzt. Auch der berühmte Film „Der dritte Mann“ wurde hier gedreht. Der nun praktisch ungenutzte Regenauslasskanal musste zur Isarseite mit einem Gitter gesichert werden, da die Kanalarbeiter immer wieder Umengen an Müll im Schwemmsand fanden. Als die Polizei sich der Sache annahm, wurden bei Einsätzen jeweils bis zu 200 Jugendliche dabei erwischt, wie sie Partys an diesem Ort feierten. Ganz unverständlich ist dies nicht, denn hier unten wird man durch die hallenähnlichen Kanäle kaum an die Abwässer erinnert, die Geruchsbeeinträchtigung ist minimal und die Akustik beeindruckend.

Im Gegensatz zur Enge, Schmutz und Gestank unter der Akademiestraße vergisst der Besucher fast die eigentliche Aufgabe der Anlage. Auch andere haben bereits über die Nutzung dieser Örtlichkeit nachgedacht. Es gibt Überlegungen, an dieser Stelle ein Kanalmuseum einzurichten. Die ersten Ausstellungsstücke habe ich bereits bewundern dürfen. An der Treppe steht eine Kiste mit Fundstücken, die die Kanalarbeiter bei



Reinigungsarbeiten gefunden haben. Neben einer Vielzahl von Handys kann man Zahnprothesen, Bestecke, Uhren und vieles mehr entdecken. Herr Tax erzählt uns, dass früher Münzen den Lohn der Kanalarbeiter ein klein wenig aufbesserte. Im Zeitalter der Checkkarten ist dies längst vorbei.

Regenrückhaltebecken

Nachdem wir alle wieder an der Oberfläche angekommen sind, machen wir einen kurzen Spaziergang in Richtung der Autobahn. Gleich zwischen Autobahn A9 und dem Sportplatz befindet sich der Einstieg in eines der 13 Regenrückhaltebecken Münchens. Beim Betreten der Treppe schlägt mir ein beißender Geruch entgegen, der merkwürdigerweise immer weniger wird, je tiefer man sich befindet. Unten angekommen stehe ich in einer gigantischen Säulenhalle. Ich kann mir kaum vorstellen, wie

schnell bei Regen das Wasser hier ansteigt und die Halle füllt. Nachdem das Wasser dann wieder abgelaufen ist, muss jedes Mal die Halle mit Hochdruckreinigern gereinigt werden. Auch in diesen Regenrückhaltebecken wurden bereits Filme gedreht. So diente das Becken am Oberwiesenfeld als Kulisse für eine Verfolgungsszene in einem Schimaski-Tatort.

Wenn ich diese Dimensionen betrachte, werde ich immer wieder an den gewaltigen Arbeitsaufwand erinnert. Herr Tax erzählt uns, dass seine Frau beim Beginn seiner Tätigkeit als Kanalarbeiter nicht wollte, dass er im Freundes- und Bekanntenkreis seinen Beruf bekannt gab. Heute ist er berechtigter Weise stolz auf seine Arbeit in den Katakomben der Stadt. Jeder, der einmal nur einen kleinen Einblick in die Arbeit bekommen hat, versteht, wie wichtig diese Tätigkeit für die Stadt München ist. Ein funktionierendes Kanalsystem ist der Grundstein für eine hohe Lebensqualität und Gesundheit aller Bürger.

Wer auch einmal eine solche Führung mitmachen will, kann sich bei der Münchner Stadtentwässerung anmelden. Die Termine erfolgen nach Vereinbarung und sind kostenfrei. (BH)

Bei diesen Tätigkeiten verbrauchen wir im Tagesdurchschnitt folgende Wassermengen:

Baden, Duschen	39 Liter
Geschirr spülen	8 Liter
Putzen	8 Liter
Toilettenspülung	40 Liter
Trinken, Kochen, Essen	5 Liter
Wäsche waschen	20 Liter



INTERVIEW

Die Münchner Stadtentwässerung (MSE) ist ein kommunales Unternehmen der Landeshauptstadt München und trägt die Verantwortung für die Abwasserableitung und -reinigung in München. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und zum Wohlbefinden der Münchner. Mathias Wunsch, der Pressesprecher der MSE gibt uns einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Zuständigkeiten des Unternehmens.

TAXIKURIER: Welche Aufgaben und Zuständigkeiten hat die Münchner Stadtentwässerung und wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie?

Mathias Wunsch: Unser Auftrag ist, die Abwasserableitung und -reinigung der Stadt München und angeschlossener Umlandgemeinden und damit den Gewässerschutz umweltgerecht zu realisieren und weiterzuentwickeln.

Die fünf übergeordneten Unternehmensziele Umwelt- und Gesundheitsschutz, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit, Kundenorientierung und Sicherheit prägen die Arbeit des Eigenbetriebes der Landeshauptstadt München.

Mit mehr als 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weist die MSE Kompetenz und Erfahrung im Bereich der Abwasserentsorgung auf. Planung, Bau und Betrieb der Anlagen zur Abwasserableitung und Abwasserreinigung liegen in ihrer Verantwortung. Voraussetzung ist eine komplexe Verfahrenstechnik, Sachverstand und Flexibilität.

Ein Kanalnetz von rund 2.400 Kilometern Länge liegt im Münchner Untergrund verborgen. Aufgabe der MSE ist die Reinigung, Instandhaltung, Sanierung sowie der Ausbau dieses Netzes. Hinzu kommen zahlreiche Sonderbauwerke wie 13 Regenbecken mit einem Gesamtvolumen von 703.000 Kubikmetern, Dükeranlagen und Regenüberläufe. Aus rund 141.000 Hausanschlüssen und 70.000 Straßenabläufen fließen jährlich etwa 180 Millionen Kubikmeter Abwasser aus München und rund 13 Millionen Kubikmeter der angeschlossenen Zweckverbände und Gemeinden in das Kanalnetz ein.

Zwei Großklärwerke mit insgesamt drei Millionen Einwohnerwerten reinigen täglich 560.000 Kubikmeter Abwasser aus Haushalt und Industrie. Die beiden Klärwerke im Münchner Norden sind mit biologischen Reinigungsstufen einschließlich einer Nährstoffelimination ausgerüstet. Das Abwasser durchläuft die mechanische Reinigung mit Sandfängen und Absetzbecken, danach die biologische Reinigung, deren Belebungsbecken mit anaeroben und aeroben Zonen zur biologischen Phosphor- und Stickstoffentfernung ausgestattet sind. Das gereinigte Abwasser durchfließt zusätzlich noch einen Sandfilter zur weiteren Schwebstoffentfernung und im Klärwerk Gut Marienhof eine Abwasserdesinfektionsanlage zur Keimreduktion, bevor es in die Isar eingeleitet wird. Seit April 1998 betreibt die MSE eine Klärschlammverbrennungsanlage, die einen Großteil des Klärschlammes thermisch verwertet – der Entsorgungsweg, der die Umwelt am geringsten belastet.

TAXIKURIER: Eine Millionenstadt wie München ist auf eine moderne Stadtentwässerung angewiesen. Wie groß die Zahl der Hausanschlüsse und welche Investitionen sind für den Erhalt und die Modernisierung der Kanalisation nötig?

Mathias Wunsch: Aus rund 140.000 Hausanschlüssen und 70.000 Straßenabläufen fließen jährlich etwa 160 Millionen Kubikmeter Abwasser zu den beiden Münchner Klärwerken. Bis zu sechs Kubikmeter Abwasser in der Sekunde bei Trockenwetter und bis zu zehn Kubikmeter in der Sekunde bei Regenwetter kann allein das Klärwerk Gut Großlappen reinigen – das entspricht rund 100 Millionen Kubikmeter Abwasser pro Jahr. Zum Vergleich: Diese Wassermenge würde den Schliersee in etwa einem halben Jahr komplett füllen.

Den Begriff Nachhaltigkeit füllt die MSE mit Leben – Grenzwerte der Umweltgesetzgebung werden nicht ausgereizt, sondern freiwillig unterschritten. Hier stehen Bürgerinteressen im Vordergrund und nicht profitable Geschäfte auf Kosten nachfolgender Generationen. Um die verantwortungsvollen Aufgaben bestmöglich erfüllen zu können, müssen neben dem erforderlichen technischen und kaufmännischen Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch die Prozessabläufe und Organisationsstrukturen der Münchner Stadtentwässerung hohen Anforderungen entsprechen.

Für 2017 sind beispielsweise Investitionen von 22,9 Millionen Euro in das Kanalnetz und 49,3 Millionen Euro in die beiden Klärwerke vorgesehen. Diese Leistungen erbringt die MSE bei im Bundesvergleich niedrigen Gebühren, die zudem seit 21 Jahren nicht erhöht wurden.

TAXIKURIER: Ein funktionierendes Kanalnetz bedarf stetiger Kontrolle und Wartung. Wie ist der derzeitige Zustand? Inwieweit muss das Münchner Abwassersystem erweitert werden, um der ständig wachsenden Bevölkerung Rechnung zu tragen?

Mathias Wunsch: Das Kanalnetz befindet sich dank permanenter Reinigung und Sanierung in einem guten Zustand, dennoch wird es ständig weiterentwickelt und saniert.

Die Planung der Stadtentwässerung wird über den sogenannten Gesamtentwässerungsplan gesteuert, um bereits heute den Anforderungen der Zukunft gerecht werden zu können. So werden bspw. bei Kanalneubauten die Dimensionierungen für neue künftige Stadtteile bereits heute berücksichtigt.

TAXIKURIER: Wie groß ist der Personalaufwand für die Wartung der Kanäle und welche Berufsgruppen sind mit dieser Aufgabe befasst?



Mathias Wunsch: Im Bereich der Kanalreinigung arbeiten rund 120 Mitarbeiter: Kanalarbeiter zur Reinigung, Schlosser und Maurer zur Instandhaltung sowie Ingenieure für die Koordination und übergreifende Aufgaben. Um die Kanäle regelmäßig zu inspizieren, sind die Mitarbeiter der Kanalinspektion mit speziellen Kamerafahrzeugen unterwegs.

TAXIKURIER: In welcher Tiefe befinden sich die Kanäle und wie werden sie von den verschiedenen Baumaßnahmen der Stadt beeinträchtigt?

Mathias Wunsch: Die Kanäle liegen üblicherweise in rund drei bis acht Meter Tiefe. Im Rahmen von Neubaumaßnahmen wie U- oder S-Bahnbau sowie Straßentunneln müssen Kanäle immer wieder verlegt werden.

TAXIKURIER: Was sind die häufigsten Fehler, die die Bürger machen, wenn es um die Abwassereinleitung geht und wie können diese vermieden werden?

Mathias Wunsch: Eine Toilette ist keine Mülltonne über die bspw. Essensreste, Medikamente, Putzmittel und Altöl entsorgt werden sollten. Auch gehören Hygieneartikel wie Binden, Kondome, Wattestäbchen, Windeln und Feuchttücher nicht in die Toilette, sondern in den Hausmüll. Solche Abfälle führen zu einem erhöhtem Reinigungsaufwand und damit Kosten sowie mitunter zu Problemen im Reinigungsprozess in den Klärwerken.

TAXIKURIER: Wir bedanken uns bei Herrn Wunsch für die Ausführungen und wünschen ihm und seinen Mitarbeitern alles Gute.

INFORMATION

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!



WERBEN IM TAXIKURIER

WIR UNTERBREITEN IHNEN GERNE EIN ANGEBOT ...

Anzeigenverwaltung:

Taxi-München eG
Engelhardstraße 6
81369 München

Ansprechpartner:

Frau Birgit Heller, Telefon: (089) 21 61-877

E-Mail: anzeigen@taxi-muenchen.de

Internet: www.taxi-muenchen.de

KLEINANZEIGE

**Suche Konzession zum Pachten.
Telefon 01577 – 3 79 70 00**

WISSENSWERTES

→ FLÜSSIGKEITEN IM FAHRZEUG



istockphoto

Kühlwasser

Das Kühlwasser sollte idealerweise einen Frostschutzgehalt von $-25\text{ }^{\circ}\text{C}$ bis $-35\text{ }^{\circ}\text{C}$ aufweisen. Weniger birgt die Gefahr, dass das Kühlwasser einfrieren kann, was Schäden an Wasserpumpe und/oder Motor verursacht. Auch eine Überhitzung des Motors zwecks unzureichender Kühlwasserzirkulation ist möglich.

Dabei ist es wichtig zu beachten, dass eine zu hohe Frostschutzkonzentration die Kühlwirkung verringert.

Messbar ist der Frostschutzgehalt normalerweise mit einer sogenannten Frostschutzspindel. Eine Ausnahme sind die neueren Motoren der VW-Gruppe, die einen speziellen Kühlmittelzusatz haben. Dieser darf nicht mit anderen Mittel vermischt werden und kann zur genauen Bestimmung des Gefrierschutzes nur mit einem Refraktometer gemessen werden.

Scheibenreinigungsanlage

Wie beim Frostschutz für den Motor liegt der für die Scheiben- bzw. Scheinwerferreinigungsanlage bei ca. $-30\text{ }^{\circ}\text{C}$. Beim Scheibenfrostschutz sollte der Hinweis auf der Verpackung beachtet werden, denn oft ist die angebotene Fertigmischung ein vermeintliches Schnäppchen, die im Gegensatz zum Konzentrat (was mit ca. 50% Wasser vermischt werden sollte) bereits unverdünnt nur bis ca. $-25\text{ }^{\circ}\text{C}$ Gefrierschutz bietet. Sollte das Kühl- oder Scheibenwaschwasser eingefroren sein, hilft ein Nachfüllen zum

Auftauen nur selten, da es ja ein Frostschutz- und kein Auftaumittel ist.

Bremsflüssigkeit

Die Bremsflüssigkeit sollte unabhängig von der Jahreszeit durch eine Fachwerkstatt überprüft werden. Dabei wird der Wasseranteil in der Bremsflüssigkeit gemessen. Die Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d.h. sie nimmt Feuchtigkeit aus der Umgebungsluft auf, was bei stärkerer Beanspruchung der Bremse zur Dampfblasenbildung führen kann. Dadurch verschlechtert sich die Bremsleistung bei gleichem Pedaldruck.

Ein Wechsel sollte in der Regel alle 24 Monate oder nach Herstellerangabe erfolgen. AdBlue (Tankzusatz für Dieselmotoren neuerer Generation zur Reduktion von Stickoxiden) ist zwar prüfbar, aber die Wahrscheinlichkeit von Verunreinigungen bzw. Verdünnung wegen langer Standzeiten oder extremer Kurzstreckenfahrten ist sehr unwahrscheinlich.

Batterie

Den Säurestand der Autobatterie zu prüfen bzw. das Nachfüllen mit destilliertem Wasser fällt nach dem inzwischen werkseitigen Verbauen von wartungsfreien Blei- oder Bleivlies/AGM-Starterbatterien in die Rubrik Oldtimer und wird hier daher nicht näher erläutert. (Beitrag der Firma KFZ Meisterbetrieb Helmut Glas)



TAXI do.tv

IHR INFOTAINMENT IM TAXI

- ▶ *KOSTENLOSE UNTERHALTUNG FÜR DEN FAHRGAST*
- ▶ *WERBEEINAHMEN OHNE AUFWAND*
- ▶ *ALLES AUS EINER HAND*



www.taxido.tv / info@taxido.tv

Prominente berichten über ihre Erfahrungen

→ JÜRGEN PROCHNOW

Einer unserer beliebtesten und bekanntesten Schauspieler gastiert im Januar in der Komödie im Bayerischen Hof in dem Stück „Ein Mann fürs Grobe“. Jürgen Prochnow ist schon vor einigen Jahren wieder zu seinen Wurzeln zurückgekehrt und spielt nach seiner großartigen Hollywoodkarriere in Europa Theater.

Der aus Berlin stammende Schauspieler begann seine künstlerische Laufbahn nach einer Banklehre und anschließendem Schauspielstudium in Osnabrück. Auf den deutschen Theaterbühnen konnte er sein großes Talent entfalten. Dort wurde er auch für das Fernsehen entdeckt. Der Regisseur Wolfgang Petersen war es, der Jürgen Prochnow für das Kino entdeckte. Auf die Frage, wie er es empfunden hat, von der Theaterbühne zum Film zu wechseln, antwortet er: „Es hat mir zuerst gar nicht gefallen. Es war ein völlig anderer Beruf. Ich hatte Theaterschauspiel studiert und musste mein Handwerk ganz neu lernen. Allein die Technik und die Kameraführung waren mir sehr fremd. Ohne Wolfgang Petersens Hilfestellung wäre es nicht gegangen.“

Mit dem Film „Das Boot“, in dem Prochnow den U-Boot Kapitän verkörperte, kam der für ihn unerwartete internationale Durchbruch. Die Tatsache, dass dieser Film für sechs Oscars nominiert wurde, machte ihn über Nacht in den USA berühmt.

Er zog nach Los Angeles und spielte in vielen großen Hollywoodproduktionen mit, die sehr erfolgreich waren. 1997 stand er in Wolfgang Petersens berühmten Film „Air force one“ vor der Kamera. Als russischer Rebellen general Ivan Radek spielte er wie so oft die Rolle des Bösewichtes. An der Seite von Tom Hanks in „Der Da Vinci Code – Sakrileg“ wird er vielen in Erinnerung sein. Auch im amerikanischen Fernsehen war er in verschiedenen Rollen zu sehen, so auch in der in Deutschland beliebten Serie Navi CIS:L.A.. Den Kinobesuchern von uns ist seine markante Stimme im Kopf. Diese lieh er Sylvester Stallone in vielen Filmen als Synchronsprecher.

Zum Stück

Severine, erfolgreiche Chefin eines kleinen Verlagshauses, kann rundum zufrieden sein: Auf der Karriereleiter steht sie ganz oben, sie ist liiert mit ihrem attraktiven Verwaltungsleiter Patrice und auch ihren 24 Jahre alten Sohn Guillaume aus erster Ehe hat sie im Verlag untergebracht. Von dem Verwandtschaftsverhältnis allerdings soll keiner in der Firma wissen, denn Vetternwirtschaft will sie sich nicht vorwerfen lassen.

Da steht eines Tages – nach einer Funkstille von fünfundzwanzig Jahren – überraschend Jean-Pierre vor ihr, Severines Ex-Mann, und bittet um einen Job. Nach einer Firmenpleite finanziell am Ende, kann er seit einigen Monaten nicht einmal mehr die Miete für sein Zimmerchen am Flughafen bezahlen. Und Severine lässt sich erweichen. Nur: Ist es ein Job, was sie ihm da anbietet,

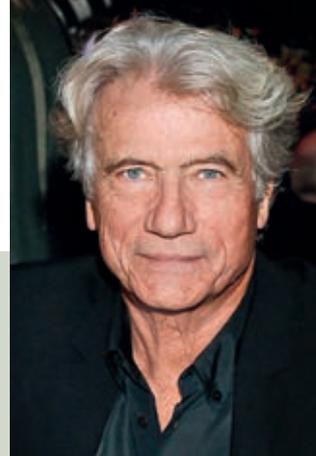
Jürgen Prochnow erhielt neben vielen anderen Auszeichnungen und Preisen den Bayerischen Filmpreis, den BAMBI und die Goldene Kamera auch den DIVA-Award und den Jupiter Award für sein Lebenswerk.

Seit einigen Jahren spielt der beliebte Schauspieler nun wieder Theater auf den großen europäischen Bühnen. Man könnte meinen, es zieht ihn zurück zu den Wurzeln seiner Laufbahn. So bricht er gerade seine Zelte in L.A. ab und sucht einen Wohnsitz in Berlin.

Natürlich ist er immer wieder mit dem Taxi unterwegs. In L.A. ist das nicht so einfach. Er berichtet von Taxis in sehr schlechtem Zustand und Fahrern, die sich in der riesigen Stadt nicht auskennen. Die Organisation ist eigentlich keine. Zentralen für Bestellungen, so wie wir sie kennen, gibt es nicht. Taxifahren bezeichnet er als Glücksspiel. Ganz anders in Europa und besonders Deutschland. Lachend erzählt er von den Berichten amerikanischer Freunde, die zu Besuch in Deutschland waren und dann begeistert von schönen Taxilimousinen berichteten, ja regelrecht schwärmten. Aber auch bei seinen Gastspielen in Deutschland geht zumindest verkehrstechnisch nicht alles glatt. Wenn das Taxi nicht pünktlich kommt, das Hotel nicht gefunden oder wechselt hat und er dann verspätet im Theater kurz vor der Vorstellung ankommt, ist das nicht nur für ihn ein Problem. Theater ist ein Zusammenspiel vieler. Wenn der Hauptdarsteller zu spät kommt, ist dieser nervös und das eingespielte Team muss alle Vorbereitungen, die dazu gehören, kompensieren. Es ist ja nicht so, dass der Schauspieler aus dem Taxi aussteigt und sofort auf die Bühne stürmt. Die Rolle muss vorbereitet werden, die Maske, die Einstellung auf das Bühnenbild und vieles mehr muss vor der Vorstellung erfolgen. Deshalb die Bitte an alle Taxifahrer: Bitte seid pünktlich und bringt uns, denn Jürgen Prochnows Ehefrau Verena Wengler steht mit ihm gemeinsam auf der Bühne, pünktlich vom Hotel ins Theater. (BH)

oder ist es die Rache dafür, dass er sie damals für eine Jüngere sitzen ließ? 80 Stunden in der Woche? Für den Mindestlohn? Unter falschem Namen? Als Pfleger? Als Raumpfleger!

Widerwillig nimmt Jean-Pierre an. Und erweist sich in der Tat als Mann fürs Grobe: Er ruiniert das Büroinventar, er vergrault Nachwuchsautoren kurz vor der Vertragsunterzeichnung und er erpresst den charmanten Patrice, nachdem er dessen Verhältnis mit Severines 28-jähriger Assistentin entdeckt hat. Jean-Pierre ist also auf dem besten Weg, sich im Verlag richtig gut zu etablieren, da gerät sein neues Leben schlagartig schon wieder in Gefahr, denn Victoria steht vor der Tür – die Frau, derentwegen er seinerzeit Severine verlassen hatte. Und sie hat ein Buch geschrieben: „Porträt eines Mistkerls“ ...



Getty Images / Andreas Rentz

Fotos: LaRocca



„Ein Mann fürs Grobe“ (Le Technicien)

Komödie von Éric Assous
Deutsche Fassung von Kim Langner
Eine Produktion der Komödie im Bayerischen Hof München
Premiere 11. Januar 2017, 20 Uhr
Weitere Vorstellungen vom 12. Januar bis 28. Februar 2017

Informationen und Tickets unter www.komoedie-muenchen.de

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

... der Rechtsverkehr auf Frankreich im Zeitalter der Revolution zurückzuführen ist?

Damals erließ Robespierres ein Gesetz, das den Rechtsverkehr für Fuhrwerke in Paris vorschrieb. Später wurde dieses von Napoleon auf den gesamten Verkehr erweitert und fand seine Verbreitung in Folge der Eroberungen auch in Europa. (BH)



AUTOGLAS-KRAFT

Sonderkonditionen für Taxis

Versicherungsabwicklung

Während einer Kaffeepause bei uns
wechseln wir Ihre Scheibe

Soforteinbau und Steinschlag-Reparatur

Telefon 089/6 90 87 82

Tegernseer Landstr. 228/Ecke Stadlheimer Str.
www.autoglaskraft.de

Ballnath // Assekuranz



Taxi-Versicherung vom Spezialisten

- ▶ Versicherungsvergleich
- ▶ Sondertarife für große und kleine Taxi-Flotten
- ▶ Sondertarife für Einzelunternehmer und Familienbetriebe
- ▶ Sondertarife für Neugründer

Kfz, Rechtsschutz, Betriebshaftpflicht,
Schutzbrief, Garantie

Mit Sicherheit ein guter Partner

Ballnath Assekuranz Versicherungsmakler GmbH
Brudermühlstr. 48a
81371 München

Tel.: 089/89 80 61-0
Fax: 089/89 80 61-20

info@ballnath.de
www.ballnath.de

→ WEISS-BLAUE RAUTEN

Die bayerischen Wappen und Flaggen



München ist die Hauptstadt Bayerns, das wissen alle. Ähnlich Schottland, das im Vereinigten Königreich von Großbritannien eine Sonderrolle spielt, gilt dies auch für Bayern. Schottland mit seiner Hauptstadt Edinburgh (Edinburghplatz von 2004) steht für seine politische Eigenständigkeit, seine Dialekte, seine teilweise ungewöhnlichen Traditionen und Trachten, aber auch seine Modernität.

All dies lässt das Land außerhalb Großbritanniens sympathisch erscheinen. So auch Bayern: Das Motto „Laptop und Lederhosen“ sagt mehr als viele Worte über die Kontraste innerhalb unseres Landes – Kontraste die sich zu einem positiv empfundenen Gesamtbild vereinen, zumindest außerhalb Deutschlands. Darüber hinaus behaupten manche Patrioten mit ziemlich viel Recht, Bayern sei das älteste bestehende Staatswesen der Welt, wenn auch in wechselnden Grenzen. Die bayerischen Wappen dürften bei Einheimischen und erst recht bei Fremden bekannter sein als das Münchner Wappen, der Mönch.

Herkunft

Wappen entstanden seit dem 12. Jahrhundert als Erkennungszeichen auf der freien Fläche der am Arm getragenen Schilde, die als Schutz ein Bestandteil der Ritterrüstungen waren. Sie kennzeichneten einen Ritter, der ansonsten in seiner Rüstung nicht erkennbar war. Die Rüstung umschloss den ganzen Körper des Reiters, der Helm mit heruntergeklapptem Visier bedeckte Kopf und Hals des Kämpfers. Die freie Fläche des Schildes bot Raum für Bilder oder geometrische Figuren, um den Schildträger zu identifizieren. Daraus ergaben sich die bis heute grundlegenden Merkmale für jedes Wappen: Es muss in einem schildförmigen Rahmen stehen. Von 1180 bis zur Revolution 1918 herrschten die Wittelsbacher über das Land, das bis 1946 aus dem linksrheinischen Teil (heute zu Rheinland-Pfalz gehörig) und Bayern in seinen heutigen Grenzen bestand. Ab der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts sind die Vorläufer des bayerischen Wappens nachweisbar: Der aus der linksrheinischen Pfalz stammende Löwe, Sinnbild für Stärke und Macht, und die ursprünglich von den Grafen von

Bogen in Niederbayern benutzten weiß-blauen Rauten. Durch den Tod des letzten, kinderlosen Herzogs von Bogen im Jahr 1242 fielen seine umfangreichen Besitzungen laut Erbvertrag an seinen Stiefbruder, den bayerischen Herzog Otto II. (1206–1253). Die unscheinbare Münchner Bogenstraße von 1856 beim Max-Weber-Platz von 1856 hat damit allerdings nichts zu tun: Ihr Name ist eine Abkürzung für „Bogenhäuser Feldweg“.

Altbayern

Das Herzogtum Bayern in seinen heutigen Grenzen entstand Gebiet um Gebiet seit dem 13. Jahrhundert, beginnend mit der Gegend um Bogen. In jenem Jahrhundert starben weitere mächtige Herrschergeschlechter in Bayern aus, beispielsweise die Grafen von Andechs und Meran. Ihre Besitzungen reichten – wie der Name zeigt – bis nach Tirol und Südtirol. Mitte des 13. Jahrhunderts erlitt die Grafen von Ortenburg in Niederbayern dasselbe Schicksal. Die entsprechenden Besitzungen wurden von den Wittelsbachern übernommen, so dass sich bereits damals der Verdacht aufdrängte, beim Aussterben sei von wittelsbachischer Seite mittels Intrigen und Taten kräftig nachgeholfen worden. Auf alle Fälle kam zu jener Zeit der von den Grafen von Ortenburg übernommene, blaue Panther auf silbernem (weißem) Grund hinzu, der Niederbayern symbolisiert. Die Oberpfalz schließlich wurde mit dem goldenen Löwen auf schwarzem Hintergrund in das Wappen aufgenommen.

Neubayern

Nach langwierigen Verhandlungen mit dem damals auf dem europäischen Kontinent

vorherrschenden Kaiserreich Frankreich erreichte das Kurfürstentum Bayern zum 1. Januar 1806 nicht nur den Aufstieg zum Königtum, sondern auch einen Zuwachs von 144 Prozent Fläche sowie 142 Prozent Bevölkerung. Im Gegenzug musste der nunmehrige König Maximilian I. Joseph (1756–1825, Max-Joseph-Platz von 1805) für den geplanten Krieg Frankreichs gegen Russland Soldaten stellen. Dieser begann 1812 und endete bereits 1813 mit einer katastrophalen Niederlage der französisch geführten Armee. Der Obelisk am Karolinenplatz erinnert daran: Von 33.000 alt- und jetzt auch neubayerischen Soldaten kehrten lediglich 3.000 in ihre Heimat zurück. Der Zweite Weltkrieg (1939–1945) erscheint dagegen fast wie ein Spaziergang. Aber zurück zu Neubayern: Franken mit seinen drei Teilen Mittel-, Ober- und Unterfranken gehörte jetzt zum Königreich Bayern und floss in das Wappen mit drei silbernen (weißen) Spitzen auf rotem Grund ein. Und das neu erworbene Gebiet Schwaben wurde durch die drei schwarzen Löwen auf goldenem Grund repräsentiert.

Linksrheinische Gebiete

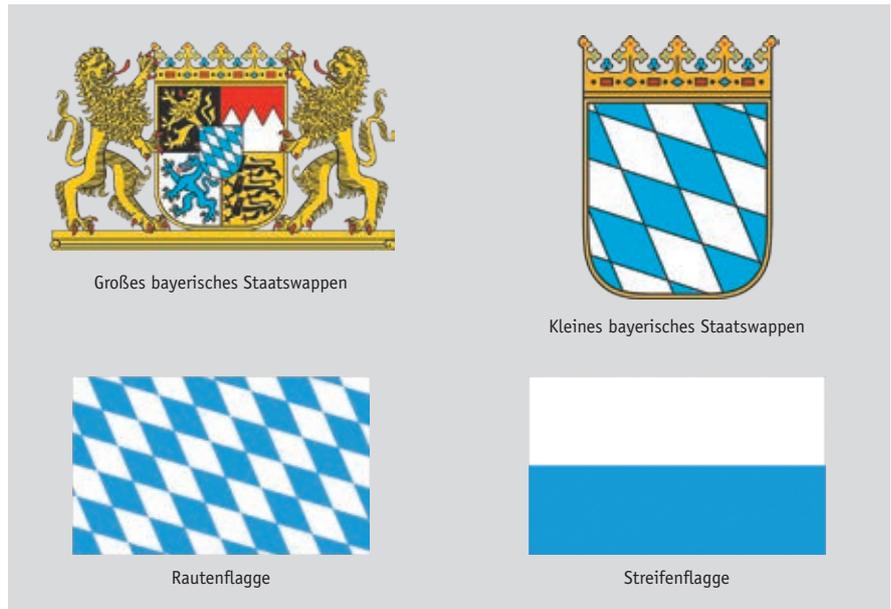
Die Niederlage des Deutschen Reiches im Zweiten Weltkrieg führte zu seiner Aufteilung in vier Besatzungszonen. Das linksrheinische Bayern lag in der französischen, während das heutige Bayern zur US-amerikanischen Zone gehörte, wodurch das heutige Rheinland-Pfalz zu einem eigenen Bundesland wurde. Der goldene Löwe im schwarzen Feld, das Sinnbild der Rheinpfalz, war seit dem besagten 13. Jahrhundert auch das Wappen der altbayerischen Oberpfalz. Auf diese Weise konnte der Verlust der Rheinpfalz wappenmäßig verschmerzt werden.

Großes Staatswappen

König Maximilians Nachfolger, Ludwig I. (1786–1868, Ludwigstraße von 1822), gestaltete im Jahr 1835 ein bayerisches Wappen entsprechend seinem königlichen Titel „Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben“. Darum war das neue Wappen in vier Felder geteilt. Während der Revolution von 1918 bis 1919 und der Umwandlung des Königreiches Bayern in einen demokratisch verfassten Freistaat beauftragte die Regierung unter Kurt Eisner (1867–1919, Kurt-Eisner-Straße von 1969) den Heraldiker Otto Hupp (1859–1949) mit dem Entwurf für ein Sinnbild des Freistaates Bayern. Dieser übernahm das überlieferte Vier-Felder-Wappen und stattete es mit einer so genannten Volkskrone aus, das Sinnbild für den demokratischen Staat, in dem das Volk und nicht der König höchster Souverän ist. Im Jahr 1923 beschloss der Landtag, damals noch in der Prannerstraße 8 ansässig, das Gesetz über das republikanische Wappen. Mit der Gleichschaltung der Länder durch das nationalsozialistische Dritte Reich 1933 verschwand dieses bayerische Staatswappen in der Versenkung. Der Freistaat Bayern wurde am 19. September 1945 von der US-Militärregierung neu gegründet. Ministerpräsident Wilhelm Hoegner (1887–1980, Wilhelm-Hoegner-Straße von 1981) beauftragte bereits im Spätherbst 1945 den Münchner Graphiker Eduard Ege (1893–1978) mit dem Entwurf eines neuen Wappens für den Freistaat Bayern. Ege gestaltete – ähnlich Otto Hupp – das Staatssymbol nach dem Vorbild des Königswappens Ludwigs I.: Vier Felder belegt mit dem Rautenschild, gedacht als Sinnbild des Zusammenhalts der einzelnen Volksstämme Bayerns. Auf dem Schild, der von zwei goldenen Löwen gehalten wird, ruht als Zeichen der Volkssouveränität weiterhin die Volkskrone. Im Jahr 1950 beschloss der bayerische Landtag dieses Staatswappen, womit aufs Neue die altüberlieferten Sinnbilder für Bayerns Geschichte zusammengefasst sind.

Kleines Staatswappen, Streifen- und Rautenflaggen

In der Verfassung des Freistaates Bayern von 1946 heißt es gleich in Artikel 1: „Die Landesfarben sind Weiß und Blau.“ Und nicht blau-weiß wie beispielsweise bei Schalke 04. Das kleine bayerische Staatswappen besteht daher aus einem in Silber (Weiß) und Blau schräg rechts gerauteten Schild, auf dem die Volkskrone ruht. Dane-



ben gibt es noch die weiß-blaue Streifenflagge, bestehend aus zwei gleich breiten Querstreifen in den Landesfarben, oben weiß, unten blau, die bei Staatsbesuchen am Auto des bayerischen Ministerpräsidenten angebracht ist. Ihr gleichstehend, allerdings weiter bekannt, ist die Rautenflagge, weil sie zu besonderen Anlässen an staatlichen Gebäuden weht. Diese enthält mindestens 21 weiße und blaue Rauten, wobei die von den Rändern angeschnittenen Rauten mitgezählt werden. Bei langen und schmalen Flaggen kann sich die Anzahl der Rauten erhöhen. In jedem Fall ist aber die heraldisch rechte obere Ecke des Flaggentuches (das ist für den Betrachter die linke obere Ecke) für eine angeschnittene weiße Raute bestimmt. Weder die Streifen- noch die Rautenflagge enthalten eine Abbildung des bayerischen Staatswappens. Während die Staatswappen nur von amtlichen Stellen

verwendet werden dürfen, dürfen die Flaggen frei verwendet werden, solange kein hoheitlicher Charakter erweckt wird, es dürfen also keine schildtragenden Tiere, eine Krone oder ähnliches hinzugefügt werden.

Griechische Fahne

Das Jahr 1832 sah das offizielle Ende des griechischen Befreiungskampfes gegen die türkisch-osmanische Oberherrschaft und das Land wurde zum eigenständigen Königreich. Zum ersten König wählte die Nationalversammlung den zweitgeborenen Sohn Ludwigs I., Otto von Bayern (1815–1867, Ottostraße von 1817). Und mit ihm kamen die bayerischen Farben nach Griechenland: Weiß und Blau mit dem christlichen Kreuz als Gegensymbol zum türkischen Halbmond. (BW)

**ANWALTSKANZLEI
MICHAEL BAUER**
Unfallabwicklung
Personenbeförderungsrecht
Strafsachen
Bußgeldsachen

MICHAEL BAUER
Fachanwalt Verkehrsrecht

SILVIA KOBER
Schwerpunkt Strafrecht

kanzlei@anwalt-bauer.de www.anwalt-bauer.de

Schillerstraße 21 Tel: 089-5155 69-30
80336 München Fax: 089-5155 69-55

Gesamtes Formularwesen
Autopflege/KFZ-Bedarf
Taxizubehör/Taxibedarf
Brotzeiten/Getränke...
...alles, was der
Taxler braucht

Montag bis Freitag 9-16 Uhr

GLASI'S TAXISHOP
Engelhardstr. 6, Tel. 77 05 50

→ VERANSTALTUNGSKALENDER JANUAR 2017

Sonntag, 01. Januar

- 17.00 Uhr, Staatsoper, Die Zauberflöte
- 17.00 Uhr, Gasteig, L. van Beethoven – Symphonie Nr. 9 d-Moll op. 125
- 17.00 Uhr, Prinzregententheater, Opern auf Bayrisch
- 18.00 Uhr, Komödie im Bayerischen Hof, Die Feuerzangenbowle
- 18.00 Uhr, Residenztheater, Die Räuber
- 18.00 Uhr, Cuvilliés-Theater, Festliches Neujahrskonzert
- 19.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Ekzem Homo
- 19.00 Uhr, Schloss Nymphenburg, Wiener Neujahrskonzert

Montag, 02. Januar

- 11.00 Uhr, Prinzregententheater, Schwanensee
- 16.00 Uhr, Gasteig, Bolschoi Staatsballett Belarus – Schwanensee
- 18.00 Uhr, Staatsoper, Die Fledermaus
- 19.30 Uhr, Cuvilliés-Theater, Der Barbier von Sevilla
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Katzelmacher
- 20.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, 50 Grades of Shame
- 20.00 Uhr, Metropoltheater, Der Sammler der Augenblicke
- 20.00 Uhr, Komödie im Bayerischen Hof, Die Feuerzangenbowle
- 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Django Asül
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Ludwig Müller
- 20.00 Uhr, Theater im Marstall, Mensch Meier
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Sigi Zimmerschied
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, The Uptown Jazz Orchestra

Dienstag, 03. Januar

- 11.00 Uhr, Prinzregententheater, Schwanensee
- 19.00 Uhr, Gasteig, Servus Peter – Eine Hommage an Peter Alexander
- 19.00 Uhr, Staatsoper, Spartacus
- 19.30 Uhr, Cuvilliés-Theater, Der Barbier von Sevilla
- 19.30 Uhr, Gasteig, Harry Potter und der Stein der Weisen
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Nathan der Weise
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Antigone
- 20.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Der Kaufmann von Venedig
- 20.00 Uhr, Metropoltheater, Der Sammler der Augenblicke
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Hosea Ratschiller
- 20.00 Uhr, Tumult, Noisy Tunes
- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, Nagl Musi – Rauhnacht

Mittwoch, 04. Januar

- 15.30 Uhr, Gasteig, Ballet Classique de Paris – Schwanensee
- 15.30 Uhr, Prinzregententheater, Schwanensee
- 18.00 Uhr, Staatsoper, Die Zauberflöte
- 19.30 Uhr, Theater im Marstall, Der Schweinestall
- 19.30 Uhr, Gasteig, Harry Potter und der Stein der Weisen
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Medea
- 20.00 Uhr, Metropoltheater, Der Sammler der Augenblicke
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Felix Krull
- 20.00 Uhr, Cuvilliés-Theater, Festkonzert

- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, Wiener Brut – Wiener Lieder
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Brändle, Schwager, May

Donnerstag, 05. Januar

- 15.30 Uhr, Gasteig, Ballet Classique de Paris – Schwanensee
- 17.00 Uhr, Theater im Fraunhofer, Unterberger Hofmusik
- 18.00 Uhr, Schloss Blutenburg, Blutenburger Konzerte 2016
- 19.00 Uhr, Staatsoper, Die Fledermaus
- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, Best of „Rock the Ballet“
- 19.30 Uhr, Cuvilliés-Theater, Der Barbier von Sevilla
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Medea
- 19.30 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Mittelreich
- 20.00 Uhr, Hofspielhaus, Ein Leben – Peter Alexander
- 20.00 Uhr, Theater im Marstall, Kongress der Autodidakten
- 20.00 Uhr, Rattlesnake Saloon, The Hep Cats
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Felix Krull

Freitag, 06. Januar

- 11.00 Uhr, Theater im Fraunhofer, Kapelle Josef Menzl
- 14.30 Uhr, Staatsoper, Spartacus
- 15.30 Uhr, Gasteig, Ballet Classique de Paris – Der Nussknacker
- 15.30 Uhr, Prinzregententheater, Best of „Rock the Ballet“
- 18.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, América
- 19.00 Uhr, Night Club im Hotel Bayerischer Hof, San2 & Sebastian
- 19.30 Uhr, Schauburg – Theater der Jugend am Elisabethplatz, La Strada
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Schuld und Sühne
- 20.00 Uhr, theater ... und so fort, Das Fieber
- 20.00 Uhr, Hofspielhaus, Die Sphinx von Giesing – Teil 2
- 20.00 Uhr, Rattlesnake Saloon, Dixie Wheels
- 20.00 Uhr, Cuvilliés-Theater, Festkonzert
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Thomas Faist Quintet

Samstag, 07. Januar

- 11.00 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Symphoniker
- 15.00 Uhr, Olympiahalle, Apassionata – Cinema of dreams
- 15.30 Uhr, Prinzregententheater, Best of „Rock the Ballet“
- 15.30 Uhr, Gasteig, Staatliches Russisches Ballett – Schwanensee
- 17.00 Uhr, Staatsoper, Carmen
- 19.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Der Spieler
- 19.00 Uhr, Augustiner-Keller, Inthronisation des 55. Moosacher Prinzenpaars
- 19.00 Uhr, Residenztheater, Iwanow
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Der Sturm
- 19.30 Uhr, Schauburg – Theater der Jugend am Elisabethplatz, La Strada
- 20.00 Uhr, theater ... und so fort, Das Fieber
- 20.00 Uhr, Hofspielhaus, Die Sphinx von Giesing – Teil 2
- 20.00 Uhr, Rattlesnake Saloon, Dixie Wheels
- 20.00 Uhr, Pasinger Fabrik, LaTriviata
- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, Titus Waldenfels & Konstanze Kraus
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Il Pergolese

Sonntag, 08. Januar

- 11.00 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Symphoniker
- 11.00 Uhr, Gasteig, Sinfoniekonzert des Bayerischen Landesjugendorchesters
- 11.00 Uhr, Theater im Fraunhofer, Well Buam
- 15.00 Uhr, Gasteig, Mährisches Theater Olomouc – Schwanensee
- 15.30 Uhr, Prinzregententheater, Best of „Rock the Ballet“
- 17.00 Uhr, Staatsoper, Die Fledermaus
- 18.00 Uhr, Hofspielhaus, André Hartmann
- 18.00 Uhr, München Marriott Hotel, Krimi Dinner
- 18.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Point of no return
- 19.00 Uhr, Theater im Marstall, Balkan macht frei
- 19.00 Uhr, Cuvilliés-Theater, Die schmutzigen Hände
- 19.00 Uhr, Volkstheater, Dämonen
- 19.00 Uhr, Residenztheater, Geächtet
- 19.30 Uhr, Lach und Schieß, Peschek & Partner
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Bananafishbones
- 20.00 Uhr, Pasinger Fabrik, LaTriviata
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Ludwig Seuss & Band
- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, Otto Göttler & Geli Huber

Montag, 09. Januar

- 19.30 Uhr, Volkstheater, Das Handbuch für den Neustart der Welt
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, PaGAGnini
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Chris Boettcher
- 20.00 Uhr, Metropoltheater, Das Abschiedsdinner
- 20.00 Uhr, theater ... und so fort, Die Maxvorstädter Kellerorde
- 20.00 Uhr, Gasteig, Die Meister des Shaolin Kung-Fu
- 20.00 Uhr, Cuvilliés-Theater, Die Netzwelt
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Sven Kemmler

Dienstag, 10. Januar

- 18.00 Uhr, Gasteig, Sing mal wieder
- 19.00 Uhr, Staatsoper, Carmen
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Die Odyssee
- 19.30 Uhr, Schauburg – Theater der Jugend am Elisabethplatz, La Strada
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Axel Zwingenberger
- 20.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Der Fall Mersaut – Eine Gegendarstellung
- 20.00 Uhr, Theater im Fraunhofer, Die Tanzhausgeiger
- 20.00 Uhr, Pasinger Fabrik, Piazza Grande
- 20.00 Uhr, Gasteig, Violinklasse Prof. Sonja Korkeala
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Vor dem Ruhestand
- 20.00 Uhr, Theater im Marstall, Wir sind Gefangene
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Christoph Irniger Trio

Mittwoch, 11. Januar

- 16.00 Uhr, Gasteig, Traumfabrik
- 18.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, War and Peace
- 19.00 Uhr, Reaktorhalle, Geburtstags-Trommeln in der Nacht
- 19.00 Uhr, Staatsoper, Spartacus

- 19.00 Uhr, Alte Kongresshalle, Zaide – Eine Flucht
- 19.30 Uhr, Theater im Marstall, Der Schweinestall
- 19.30 Uhr, Schauburg – Theater der Jugend am Elisabethplatz, La Strada
- 19.30 Uhr, Theater-Platz Wirtshaus am Hart, Ottfried Fischer
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, André Rieu
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Antigone
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Claus von Wagner
- 20.00 Uhr, theater ... und so fort, Der Menschenfeind
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Moses – Ein Mash-up Musical
- 20.00 Uhr, Gasteig, Peter Spielbauer
- 20.30 Uhr, Muffatwerk, Flavia Coelhoe
- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, Sandra Hollstein
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Makaya McCraven

Donnerstag, 12. Januar

- 19.30 Uhr, Volkstheater, Der Sturm
- 19.30 Uhr, Aumeister, Rache um Mitternacht – La vendetta a mezzanotte
- 20.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Caspar Western Friedrich
- 20.00 Uhr, theater ... und so fort, Der Menschenfeind
- 20.00 Uhr, Rattlesnake Saloon, Dr. Will & the Wizards
- 20.00 Uhr, Hofspielhaus, Ein Leben – Peter Alexander
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Gala mit Stars des Bayerischen Staatsballetts
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Glaube Liebe Hoffnung
- 20.00 Uhr, HochX Theater und Live Art, Marcos Mariz – Maria Stuart
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Simon Pearce
- 20.00 Uhr, Theater im Marstall, The Dark Ages
- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, Gankino Circus

Freitag, 13. Januar

- 18.00 Uhr, Olympiahalle, Bibi & Tina – Die große Show
- 18.00 Uhr, Volkstheater, Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben
- 19.00 Uhr, Staatsoper, Carmen
- 19.00 Uhr, Residenztheater, Macbeth
- 19.00 Uhr, Night Club im Hotel Bayerischer Hof, San2 & Sebastian
- 19.00 Uhr, Alte Kongresshalle, Zaide – Eine Flucht
- 19.30 Uhr, Theater im Marstall, Der Schweinestall
- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, Gala mit Stars des Bayerischen Staatsballetts
- 20.00 Uhr, Hofspielhaus, André Hartmann
- 20.00 Uhr, theater ... und so fort, Der Menschenfeind
- 20.00 Uhr, Pasinger Fabrik, Gruberich
- 20.00 Uhr, HochX Theater und Live Art, Marcos Mariz – Maria Stuart
- 20.00 Uhr, Gasteig, Orgel total
- 20.00 Uhr, Feuerwerk, Plug in Beats
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Torsten Sträter
- 20.30 Uhr, FestSpielHaus, Blutschuh – Cinderellas wahre Geschichte
- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, Fraunhofer Saitenmusik
- 20.30 Uhr, Nachtwerk-Club, Köln-Münchner Karnevalsverein – Loss mer singe Einsingtort 2017
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Pepe Auer
- 21.00 Uhr, Feuerwerk, The Offenders

Samstag, 14. Januar

- 16.00 Uhr, Gasteig, Die Zauberflöte
- 17.00 Uhr, Theater Leo 17, Bayan Mix
- 19.00 Uhr, Schloss Nymphenburg, G. Puccini – La Bohème
- 19.00 Uhr, Volkstheater, Tage der Dunkelheit
- 19.00 Uhr, Alte Kongresshalle, Zaide – Eine Flucht
- 19.30 Uhr, Löwenbräukeller, 50. Münchner Gardetreffen
- 19.30 Uhr, Cuvilliés-Theater, Bunbury oder Von der Notwendigkeit, ernst zu sein
- 19.30 Uhr, Gasteig, Peter Kraus & Band & Singers
- 19.30 Uhr, Staatsoper, Romeo und Julia
- 20.00 Uhr, Hofspielhaus, André Hartmann
- 20.00 Uhr, Münchner Marionettentheater, Die Zauberflöte
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Geächtet
- 20.00 Uhr, Gasteig, Macbeth
- 20.00 Uhr, HochX Theater und Live Art, Marcos Mariz – Maria Stuart
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Matthias Deutschmann
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Neujahrskonzert
- 20.00 Uhr, Rattlesnake Saloon, Rock'n Rodeo
- 20.00 Uhr, Pasinger Fabrik, Stelzner & Bauer
- 20.30 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Point of no return
- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, The Monaco Bagage
- 22.00 Uhr, Feuerwerk, Dark Infection

Sonntag, 15. Januar

- 11.00 Uhr, Gasteig, Klarinetissimo!
- 11.00 Uhr, Theater im Fraunhofer, Monaco Swing Ensemble
- 16.00 Uhr, Staatsoper, Don Carlo
- 17.00 Uhr, Gasteig, Musical Moments – Alles Broadway!
- 18.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, América
- 18.00 Uhr, Prinzregententheater, Gala mit Stars des Bayerischen Staatsballetts
- 19.00 Uhr, Residenztheater, Der Weibsteufel
- 19.00 Uhr, Cuvilliés-Theater, Die schmutzigen Hände
- 19.00 Uhr, Metropoltheater, Das Abschiedsdinner
- 19.00 Uhr, Theater im Fraunhofer, Singen in der Kulisse
- 19.30 Uhr, Lach und Schieß, Massimo Rocchi
- 20.00 Uhr, Gasteig, Peter Spielbauer
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Rick Kavanian
- 20.00 Uhr, Pasinger Fabrik, Stelzner & Bauer
- 20.00 Uhr, Rattlesnake Saloon, Tenor Steps
- 20.00 Uhr, Theater im Marstall, Wir sind Gefangene

Montag, 16. Januar

- 19.00 Uhr, Residenztheater, Hexenjagd
- 20.00 Uhr, Cuvilliés-Theater, Nora oder Ein Puppenheim
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Philipp Scharrenberg
- 20.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Rocco und seine Brüder
- 20.00 Uhr, Gasteig, Trompetenklassen Prof. Hannes Läubin und Prof. Thomas Kiechle
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Ulrich Tukur & die Rhythmus Boys
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Axel Hacke
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Hard Days Night Big Band

Dienstag, 17. Januar

- 18.00 Uhr, Gasteig, Sing mal wieder
- 19.00 Uhr, Residenztheater, Faust
- 19.00 Uhr, Schauburg – Theater der Jugend am Elisabethplatz, Magdalena Himmelstürmerin
- **19.30 Uhr, Olympiahalle, Die Fantastischen Vier**
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Helmut Schleich
- 20.00 Uhr, Gasteig, Nabucco
- 20.00 Uhr, Metropoltheater, Das Abschiedsdinner
- 20.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 3, The ReSearch
- 20.30 Uhr, Postpalast, Conor Oberst
- 20.30 Uhr, Muffatwerk, Malky

Mittwoch, 18. Januar

- 10.30 Uhr, Schauburg – Theater der Jugend am Elisabethplatz, Magdalena Himmelstürmerin
- 18.00 Uhr, Gasteig, Tanz mal wieder
- 19.00 Uhr, Residenztheater, Macbeth
- 19.00 Uhr, Staatsoper, South Pole
- 19.30 Uhr, Reithalle München, Die Perlenfischer
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Theaterakademie August Everding
- 20.00 Uhr, Metropoltheater, Das Abschiedsdinner
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Die Präsidentinnen
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Severin Groebner
- 20.00 Uhr, Theater im Marstall, Urteile
- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, Großstadt Boazn
- 20.30 Uhr, Feuerwerk, The Vibrators

Donnerstag, 19. Januar

- 17.00 Uhr, Staatsoper, Don Carlo
- 18.00 Uhr, Gasteig, Zeitgenössische Gitarrenmusik
- 19.00 Uhr, Schauburg – Theater der Jugend am Elisabethplatz, Magdalena Himmelstürmerin
- 19.30 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 2, Hamlet
- 19.30 Uhr, Residenztheater, Lehman Brothers – Aufstieg und Fall einer Dynastie
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Die Präsidentinnen
- 20.00 Uhr, Gasteig, Die große Giuseppe Verdi-Nacht
- 20.00 Uhr, Rattlesnake Saloon, Huckleberry Five
- 20.00 Uhr, Hofspielhaus, Luthers Lust und Liebe
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Ohne Rolf
- 20.00 Uhr, Galli Theater Amalienpassage, Seele oder Silikon
- 20.00 Uhr, Theater im Marstall, Sing mal was auf russisch ...
- 20.30 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Point of no return
- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, Straubinger & Himpst
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Jaimeo Brown – Transcendence
- 21.00 Uhr, Feuerwerk, Not on Tour
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Tom Harrell

Freitag, 20. Januar

- 10.30 Uhr, Schauburg – Theater der Jugend am Elisabethplatz, Magdalena Himmelstürmerin
- 19.00 Uhr, Night Club im Hotel Bayerischer Hof, San2 & Sebastian
- 19.00 Uhr, Deutsches Theater, Tanz mit mir
- 19.30 Uhr, Feuerwerk, 10 Jahre Nebelkrähe
- 19.30 Uhr, Reithalle München, Die Perlenfischer
- 19.30 Uhr, Staatsoper, Romeo und Julia



- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Theaterakademie August Everding
- 20.00 Uhr, Metropoltheater, Das Abschiedsdinner
- 20.00 Uhr, HochX Theater und Live Art, Alexander Wenzlik – Sirene
- 20.00 Uhr, Galli Theater Amalienpassage, Belladonna – Wie soll die Frau sein
- 20.00 Uhr, Hofspielhaus, Constanze Lindner
- 20.00 Uhr, Gasteig, Helen Schneider
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, ScienceBusters
- 20.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 3, Situation mit Zuschauer
- 20.30 Uhr, Muffatwerk, Addys Mercedes
- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, Massel-Tov

Samstag, 21. Januar

- 19.00 Uhr, Cuvilliés-Theater, Eines langen Tages Reise in die Nacht
- 20.00 Uhr, Metropoltheater, Das Abschiedsdinner
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Theaterakademie August Everding
- 19.30 Uhr, Königlicher Hirschgarten, Der Fluch von Süderstorm
- **19.30 Uhr, Zenith, Dropkick Murphys**
- 19.30 Uhr, Residenztheater, Ich Ich Ich
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Medea
- 19.30 Uhr, Cuvilliés-Theater, Philoktet
- 19.30 Uhr, Staatsoper, South Pole
- **19.30 Uhr, Kleine Olympiahalle, The Voice of Germany**
- 20.00 Uhr, HochX Theater und Live Art, Alexander Wenzlik – Sirene
- 20.00 Uhr, Münchner Marionettentheater, Altmünchner Abend
- 20.00 Uhr, Feuerwerk, Bunte Kuh Festival
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Christian Springer
- 20.00 Uhr, Theater im Marstall, Die bitteren Tränen der Petra von Kant
- 20.00 Uhr, Schauburg – Theater der Jugend am Elisabethplatz, For you my love!
- 20.00 Uhr, Gasteig, Macbeth
- 20.00 Uhr, Rockmuseum im Olympiaturm, New Year Party
- 20.00 Uhr, Hofspielhaus, Sven Kemmler
- 20.00 Uhr, Gasteig, Winners & Masters
- 20.30 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Der Fall Mersaut – Eine Gegendarstellung
- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, Zither-Manä

Sonntag, 22. Januar

- 11.00 Uhr, BMW Welt, BMW Welt Jazz Award – Bass erstaunt – 1. Matinée
- 11.00 Uhr, Theater im Fraunhofer, Greenleaves & Friends

- 16.00 Uhr, Schloss Blütenburg, Blütenburger Konzerte 2016 Wintergeschichten
- 16.00 Uhr, Rattlesnake Saloon, Cagey Strings
- 16.00 Uhr, Staatsoper, Don Carlo
- 17.00 Uhr, Deutsches Theater, Tanz mit mir
- 18.00 Uhr, Hofspielhaus, Der junge Heimlich
- 18.00 Uhr, Reithalle München, Die Perlenfischer
- 19.00 Uhr, Prinzregententheater, Rundfunkorchester
- 19.00 Uhr, Ludwig-Maximilians-Universität, Akademischer Orchesterverband München
- 19.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Caspar Western Friedrich
- 19.00 Uhr, Pasinger Fabrik, Der Hut von Joseph Beuys oder Die Ursache liegt in der Zukunft
- 19.00 Uhr, Residenztheater, Die Räuber
- **19.00 Uhr, Kleine Olympiahalle, The Voice of Germany – Zusatzkonzert**
- 19.30 Uhr, Lach und Schieß, Constanze Lindner
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Der Sturm
- 19.30 Uhr, Schauburg – Theater der Jugend am Elisabethplatz, For you my love!
- 20.00 Uhr, Theaterfabrik, Black Stone Cherry
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Tobias Mann
- 20.00 Uhr, Muffatwerk, Wishbone Ash
- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, Gruber & Gruber

Montag, 23. Januar

- 19.00 Uhr, Residenztheater, Die Räuber
- 19.30 Uhr, Schauburg – Theater der Jugend am Elisabethplatz, For you my love!
- 19.30 Uhr, Staatsoper, South Pole
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Andreas Giebel
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Felix Krull
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Constanze Lindner
- 20.00 Uhr, Theater im Marstall, Die bitteren Tränen der Petra von Kant
- 20.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 3, Episode #12
- 20.00 Uhr, Gasteig, The Harlem Gospel Singers Show
- 20.30 Uhr, Feuerwerk, Hotel Schneider
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Christian Elsässer Jazz Orchestra

Dienstag, 24. Januar

- 10.30 Uhr, Schauburg – Theater der Jugend am Elisabethplatz, For you my love!
- 19.30 Uhr, Gasteig, Andreas Kietling – Im Bann der wilden Tiere

- 19.30 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 2, Hamlet
- 19.30 Uhr, Staatsoper, La Fille mal gardée
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Antigone
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Constanze Lindner
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Felix Krull
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Theaterakademie August Everding
- 20.00 Uhr, Gasteig, G. Mahler – Symphonie Nr. 2 c-Moll „Auferstehungs-Symphonie“
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Helmut Schleich
- 20.00 Uhr, Muffatwerk, Sido
- 20.30 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Point of no return
- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, Spuima Novas
- 20.30 Uhr, Feierwerk, Yalta Club
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Kuara
- 22.00 Uhr, Night Club im Hotel Bayerischer Hof, Stabil

Mittwoch, 25. Januar

- 18.00 Uhr, Gasteig, Saxofonklasse Koryun Asatryan
- 19.30 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 2, 8 1/2 Millionen
- 19.30 Uhr, Residenztheater, Lehman Brothers – Aufstieg und Fall einer Dynastie
- 20.00 Uhr, Galli Theater Amalienpassage, Belladonna – Wie soll die Frau sein
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Constanze Lindner
- 20.00 Uhr, Theater im Marstall, Die vierzig Tage des Musa Dag
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, F. Schubert – Die Winterreise
- 20.00 Uhr, Feierwerk, Feierwerk Rehearsal Sessions
- 20.00 Uhr, Funkhaus München, Jazz Live – Bühne frei im Studio 2
- 20.00 Uhr, Gasteig, Philharmonia Orchestra London
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Felix Krull
- 20.00 Uhr, Metropoltheater, Das Abschiedsdinner
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Stipsits und Rubey
- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, Andrea Pancur
- 20.30 Uhr, Feierwerk, Livingston
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Dave King Trio
- 21.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Judas
- 22.00 Uhr, Night Club im Hotel Bayerischer Hof, Stabil

Donnerstag, 26. Januar

- 19.00 Uhr, HochX Theater und Live Art, Karen Breece – don't forget to die
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Das Schloss
- 19.30 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Ekzem Homo
- 19.30 Uhr, Schauburg – Theater der Jugend am Elisabethplatz, Liebeslichterloh
- 20.00 Uhr, Teamtheater Tankstelle, *Clockwork Orange
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Bernhard Hoëcker
- 20.00 Uhr, Staatsoper, Boris Godunow
- 20.00 Uhr, Metropoltheater, Der gute Tod
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Henning Venske
- 20.00 Uhr, Rattlesnake Saloon, Honky Tonk 5
- 20.00 Uhr, Theater im Marstall, Madame Bovary
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Abonnementkonzert
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Prinz Friedrich von Homburg
- 20.00 Uhr, Gasteig, Tap Factory
- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, Jodelfisch

VERANSTALTUNGEN ÜBER MEHRERE TAGE IM JANUAR 2017

- 01.-31.01. Mo-Fr 16.00 Uhr, Sa+So 12.00 Uhr, Hotel Bayerischer Hof, Polar Bar
- 01.-31.01. Di+Do 20.00 Uhr, Mi+Fr+Sa 15.00 Uhr, So 14.30 Uhr, Circus Krone, Circus Krone
- 01.-22.01. Mo-Sa 22.00 Uhr, Night Club im Hotel Bayerischer Hof, AOC
- 01.-15.01. Di-Fr 19.30 Uhr, Sa+So+Feiertag 14.30 Uhr, Deutsches Theater, Tanz der Vampire
- 02.-06.01. jeweils 11.00 Uhr, Isartor, Die größte Feuerzangenbowle der Welt
- 02.-07.01. jeweils 19.30 Uhr, Krist & Münch, Gehirnwäsche
- 03.-31.01. Di-Sa 20.00 Uhr, So 18.00 Uhr, Blütenburg-Theater, Sherlock Holmes jagt Jack The Ripper
- 03.-07.01. Di-Do+Sa 20.00 Uhr, Fr 18.00 Uhr, Komödie im Bayerischen Hof, Auf ein Neues
- 03.-07.01. jeweils 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Hannes Ringlstetter
- 03.-08.01. Di-Do 20.00 Uhr, Fr+So 14.30 Uhr, Sa 17.30 Uhr, GOP, Rockabilly
- 04.-14.01. Di-Sa 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Das Ensemble der Münchner Lach- und Schießgesellschaft
- 05.-14.01. Di-Sa 20.00 Uhr, So 19.00 Uhr, Metropoltheater, Wie im Himmel
- 10.-31.01. Mo-Sa 20.00 Uhr, So 18.00 Uhr, Komödie im Bayerischen Hof, Ein Mann fürs Grobe
- 12.-31.01. Di-Do 20.00 Uhr, Fr+Sa 17.30 Uhr, So 14.30 Uhr, GOP, Wild Boys
- 12.-28.01. Do-Sa 20.00 Uhr, So 18.00 Uhr, Theater in der Pasinger Fabrik, Der Widerspenstigen Zähmung
- 12.-29.01. Mi-Sa 20.00 Uhr, So 16.30 Uhr, Pepper, Le Repas des Fauves
- 16.-31.01. Mo-Do 13.15 Uhr, Gasteig, Mittagsmusik
- 17.-22.01. Di-Fr 19.30 Uhr, Sa+So 15.00 Uhr, Deutsches Theater, The Nutcracker reloaded
- 17.-21.01. jeweils 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Ecco Meineke
- 19.-28.01. Do-Sa 20.00 Uhr, theater ... und so fort, Oleanna – Ein Machtspiel

- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Larry Goldings, Peter Bernstein, Bill Stewart
- 22.00 Uhr, Night Club im Hotel Bayerischer Hof, Smart & Handsome feat. Ecco DiLorenzo

Freitag, 27. Januar

- 10.30 Uhr, Schauburg – Theater der Jugend am Elisabethplatz, Liebeslichterloh
- 19.00 Uhr, Residenztheater, Macbeth
- 19.00 Uhr, Gasteig, My Fair Lady
- 19.00 Uhr, Night Club im Hotel Bayerischer Hof, San2 & Sebastian
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Das Schloss
- 19.30 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Der Kirschgarten
- 19.30 Uhr, Staatsoper, La Fille mal gardée
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Theaterakademie August Everding
- 20.00 Uhr, Metropoltheater, Der gute Tod
- 20.00 Uhr, Hofspielhaus, Die Maria Maschenka Show
- 20.00 Uhr, Gasteig, Mozart
- 20.00 Uhr, Interim, Florian Brandl Quartett
- 20.00 Uhr, Backstage, Hammerfall
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Henning Venske
- 20.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 3, Klein Zaches, mein Zinnober
- 20.00 Uhr, Hotel Bayerischer Hof, Magnolienball
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Matthias Egersdörfer & Gankino Circus
- 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Oide Wiesn Bürgerball
- 20.00 Uhr, Pasinger Fabrik, Suk Schirim
- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, Kerberbrothers
- 20.30 Uhr, Feierwerk, Rainer von Vielen
- 21.00 Uhr, 089 Bar, A bissel was geht immer!
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Claus Raible Trio
- 22.00 Uhr, Night Club im Hotel Bayerischer Hof, Smart & Handsome feat. Ecco DiLorenzo

Samstag, 28. Januar

- 13.30 Uhr, Hotel Bayerischer Hof, Monikas Zirkuskinder
- 18.00 Uhr, Staatsoper, La Fille mal gardée
- 19.00 Uhr, Schloss Nymphenburg, Vivaldi
- 19.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Der Kirschgarten

- 19.00 Uhr, Volkstheater, Der große Gatsby
- 19.00 Uhr, HochX Theater und Live Art, Karen Breece – don't forget to die
- 20.00 Uhr, Hotel Bayerischer Hof, Bal paré de charcutier
- 20.00 Uhr, Gasteig, Dancerados of Ireland
- 20.00 Uhr, Metropoltheater, Der gute Tod
- 20.00 Uhr, Münchner Marionettentheater, Die Zauberflöte
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Glaube Liebe Hoffnung
- 20.00 Uhr, Theaterfabrik, Gutterdämmerung
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Henning Venske
- 20.00 Uhr, Schauburg – Theater der Jugend am Elisabethplatz, Liebeslichterloh
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Symphoniker
- 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Narhalla Soirée
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Sven Ratzke
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Wladimir Kaminer
- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, Wonnebeats
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Eva Kruse
- 21.00 Uhr, Strom, Pardon Ms. Arden
- 22.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 3, Jelena Kulic & Band
- 22.00 Uhr, Night Club im Hotel Bayerischer Hof, Smart & Handsome feat. Ecco DiLorenzo
- 19.30 Uhr, Krist & Münch, Gehirnwäsche
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Theaterakademie August Everding

Sonntag, 29. Januar

- 11.00 Uhr, Staatsoper, Semiramide
- 14.00 Uhr, Zum Augustiner, Kinderfasching
- 15.30 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Symphoniker
- 16.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, 50 Grades of Shame
- 18.00 Uhr, Staatsoper, Boris Godunow
- 18.00 Uhr, Schloss Blütenburg, Krimi Dinner
- 18.00 Uhr, Gasteig, Nodiko Tatishvili
- 19.00 Uhr, Volkstheater, Der große Gatsby
- 19.00 Uhr, Metropoltheater, Der gute Tod
- 19.00 Uhr, Gasteig, Griechischer Liederabend
- 19.00 Uhr, Schloss Nymphenburg, L. van Beethoven – Pathétique
- 19.00 Uhr, Theater im Marstall, Mensch Meier

- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, Janoska Ensemble
- 19.30 Uhr, Deutsches Theater, Polnische Nacht
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Der NSU Prozess – Das Protokoll des vierten Jahres
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Dr. E. Noni Höfner
- 20.00 Uhr, Muffatwerk, Klima
- 20.00 Uhr, Rattlesnake Saloon, Munich String Band
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Werner Schneyder
- 20.30 Uhr, Theater im Fraunhofer, Die Strottern
- 21.30 Uhr, Strom, The White Buffalo

Montag, 30. Januar

- 19.30 Uhr, Volkstheater, Das Schloss
- 19.30 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Der Kirschgarten
- 19.30 Uhr, Cuvillies-Theater, Eines langen Tages Reise in die Nacht
- 19.30 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 2, Hamlet
- 20.00 Uhr, Gasteig, Anne-Sophie Mutter, Violine
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Patrick Salmen
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Ulan und Bator
- 20.30 Uhr, Feierwerk, The Stanfields & Like a Motorcycle

Dienstag, 31. Januar

- 19.00 Uhr, Residenztheater, Eine Familie
- 19.00 Uhr, HochX Theater und Live Art, Karen Breece – don't forget to die
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Woyzeck
- 19.30 Uhr, Schauburg – Theater der Jugend am Elisabethplatz, La Strada
- 20.00 Uhr, Metropoltheater, Das Abschiedsdinner
- 20.00 Uhr, Gasteig, Abba Gold
- 20.00 Uhr, Theater im Marstall, Die vierzig Tage des Musa Dag
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Dreiviertelblut
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Emmanuel Pahud, Flöte
- 20.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 1, Figaros Hochzeit
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Frank Grischeck
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Frank Woeste
- 22.00 Uhr, Night Club im Hotel Bayerischer Hof, Gerard Connors & His Circle of Friends



atelier-tacke.de

MESSE MÜNCHEN INTERNATIONAL

→ JANUAR-PROGRAMM

→ **BAU 2017**

Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme

Messe München, A1-6, B0-6, C1-C4, Eingang West, Ost, Nord
16.–21. Januar 2017
Montag–Freitag 9–18 Uhr, Samstag 9.30–17 Uhr

Alle zwei Jahre treffen sich Architekten, Planer, Investoren, Industrie- und Handelsvertreter, Handwerker auf der BAU. Auf der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme in der Baubranche präsentieren über 2000 Aussteller aus 42 Ländern ihre Produkte und Dienstleistungen: für Wirtschafts-, Wohnungs- und Innenausbau, für Neu- und Bestandsbauten. Die Leitthemen im Jahr 2017 sind: Intelligente Fassade, Digital Planen, Bauen und Betreiben, Vernetzte Gebäude und Bauen und Wohnen 2000. Die BAU 2015 zählte über 250.000 Besucher.

Weitere Veranstaltungen im Januar:

→ **TrendSet mit Bijoutex**

Fachmesse für Wohnambiente, Tischkultur und Lebensart
Messe München, Hallen B1-6, C1-C3, Eingang West und Ost
4.–6. Januar 2017
Mittwoch–Freitag 9–18 Uhr

→ **HOCHZEITSTAGE 2017**

Alles rund um das Brautpaar
MOC Veranstaltungszentrum München
14.–15. Januar 2017
Samstag und Sonntag 11–18 Uhr

→ **9. jobmesse München**

Recruiting-Event für alle Generationen und alle Qualifikationen
MOC Veranstaltungszentrum München
21.–22. Januar 2017
Samstag und Sonntag 10–17 Uhr



istockphoto

Weitere Informationen unter www.messe-muenchen.de

HALLO TAXI!

DIESE PREISE KOMMEN WIE GERUFEN



TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH



JETZT AUF HYBRID-TECHNOLOGIE UMSTEIGEN!

Auris Touring Sports Hybrid Edition S

1.8 VVT-i Hybrid (Elektro- und Verbrennungsmotor),
Systemleistung **100 kW** (136 PS), stufenloses Automatikgetriebe

Ausstattungs-Highlights:

- Taxi-Paket „Intax“
- Fernlichtassistent
- Abblendautomatik
- Rückfahrkamera
- Pre-Collision System
- Verkehrszeichenerkennung
- Geschwindigkeitsregelanlage
- Sitzheizung vorne

Hauspreis (inkl. MwSt.)

24.890 €

379 €

Monatl. Finanzierungsrate¹⁾

Anzahlung in Höhe der MwSt.
Nettodarlehensbetrag
Bearbeitungsgebühr
geb. Sollzins p.a.
Effektiver Jahreszins
Laufzeit

4.269,84 €
20.620,16 €
0,00 €
3,92%
3,99%
60 Monate

Prius + MPV Hybrid Comfort

1.8 VVT-i Hybrid (Elektro- und Verbrennungsmotor),
Systemleistung **100 kW** (136 PS), stufenloses Automatikgetriebe

Ausstattungs-Highlights:

- Taxi-Paket „Intax“
- Scheinwerfer (LED-Abblendlicht)
- Ledersitze (mit Sitzheizung Fahrer/Beifahrer)
- Rückfahrkamera
- Toyota Touch & Go 2
- Geschwindigkeitsregelanlage, elektronisch
- Smart-Key System
- Klimaautomatik

Hauspreis (inkl. MwSt.)

30.690 €

469 €

Monatl. Finanzierungsrate¹⁾

Anzahlung in Höhe der MwSt.
Nettodarlehensbetrag
Bearbeitungsgebühr
geb. Sollzins p.a.
Effektiver Jahreszins
Laufzeit

5.173,03 €
25.516,97 €
0,00 €
3,92%
3,99%
60 Monate

Kraftstoffverbrauch und Energieeffizienz: Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 3,9/3,9/3,5 l/100 km, CO₂-Emissionen komb. 81 g/km. Energieeffizienzklasse A+.
1) Ein Finanzierungsangebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Das Angebot entspricht dem Beispiel nach §6a Abs. 3 PangV. Unser Autohaus vermittelt Darlehensverträge mehrerer bestimmter Darlehensgeber. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.



DIT München GmbH

3 x in München

Taxi-Kompetenz-Center:
80687 München | Landsberger Str. 222

Taxi-Service-Stützpunkte:
80807 München | Frankfurter Ring 166
81673 München | Neumarkter Str. 80

Ihr Taxi-Ansprechpartner
(Landsberger Straße):

Peter Szitar
Tel.: 089 / 547177-27
peter.szitar@toyota-dit.de

